

GEWALTSCHUTZMONITOR

Monitoring eines Schutzkonzeptes für geflüchtete
Menschen in Flüchtlingsunterkünften

Fragenkatalog

Dezember 2020

J. Olaf Kleist, Sabrina Zajak, Dimitra Dermitzaki, Bahar Oghalai,
Sifka Frederiksen, Katrina Dees

Deutsches Zentrum für Integrations-
und Migrationsforschung (DeZIM)

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Inhaltsverzeichnis

Legende: Wie ist der Fragebogen zu lesen?	4
Bewohner*innen	5
Kinder und Jugendliche.....	20
Mitarbeiter*innen	31
Strukturen	47
Bauliche Maßnahmen und Belegung.....	71
Beschwerdeverfahren.....	81
Umgang mit Gewalt	88
Fragebogen: Personal- und Belegungszahlen.....	104
Fragebogen: Gewaltvorkommnisse (monatlich).....	108
Fragebogen für Bewohner*innen	114

Einleitung

Dieser Fragebogen ist das methodisch-konzeptionelle Kernstück des Gewaltschutzmonitors und dient der Erfassung der *Umsetzung* von Gewaltschutz in Geflüchtetenunterkünften im zeitlichen Verlauf. Mit Hilfe von Onlinefragebögen werden die Daten durch die in den Geflüchtetenunterkünften für den Gewaltschutz jeweils Verantwortlichen regelmäßig erhoben und in einer Datenbank verwaltet. Die je eigenen Daten einer Einrichtung sind für die Verantwortlichen unmittelbar durch ein digitales Dashboard abrufbar. Dabei werden die wichtigsten Daten und Items des Gewaltschutzes in ihrem zeitlichen Verlauf so visualisiert, dass Entwicklungen intuitiv und leicht nachvollziehbar abgelesen werden können. Dies trägt entscheidend zur Umsetzung des Gewaltschutzes und Weiterentwicklung von Schutzkonzepten bei.

Die Fragebögen zur Umsetzung des Gewaltschutzes wurde in einem mehrschrittigen, sowohl deduktiven als auch induktiven Verfahren entwickelt:

1. Grundlage des Fragebogens sind die Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften der Bundesinitiative "Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften". Aus diesen wurden rund 1.000 Items des Gewaltschutzes entwickelt.
2. Unter anderem in einem Stakeholder-Workshop im Dezember 2019 mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft sowie Landesaufnahmebehörden wurden zentrale Herausforderungen des Gewaltschutzes und Anforderungen an ein Monitoringinstrument erarbeitet.
3. Im November 2019 wurden insgesamt rund 120 Einzel- und Gruppeninterviews mit Mitarbeitenden und in 11 Sprachen mit Bewohner*innen in zwei Geflüchtetenunterkünften durchgeführt (Evaluation). Diese wurden im Frühjahr 2020 kodiert und ausgewertet.
4. Auf Grundlage des Feedbacks aus dem Stakeholder-Workshop und der Analyse der Interviews wurden die zentralen Items des Gewaltschutzes ausgewählt, Fragen bzw. Prompts formuliert und Antwortkategorien entwickelt.
5. Im Frühjahr und Sommer 2020 fanden partizipative Feedbackrunden mit Vertreter*innen von Flüchtlingsunterkünften, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Migrations- und Fluchtforschung statt, auf deren Grundlage die Fragebögen überarbeitet, erweitert und präzisiert wurden.

Zusätzlich wurden Fragebögen entwickelt, um Daten zu sammeln, die zur einrichtungs- und zeitspezifischen Einordnung der Gewaltschutzdaten notwendig sind, oder als Indikatoren für eine erfolgreiche oder mangelhafte Umsetzung des Gewaltschutzes dienen.

- Gewaltvorfälle: die Kategorien der hier erfassten akkumulierten und nicht-personenbezogenen Daten basieren auf best-practice Modellen zur Dokumentation von Gewaltvorfällen.
- Personaldaten: akkumulierte Daten zu Personalgruppen die für den Gewaltschutz in der Einrichtung zentral sind; nach Geschlecht.

- Belegungsdaten: akkumulierte Daten zur Demographie und besonderen Gefährdung der Bewohner*innen der Einrichtung.
- Bewohner*innen Fragebogen: Möglichkeit zur Erfassung des Sicherheitsgefühls und weiteren Feedbacks der Bewohner*innen.

Darüber hinaus können zusätzliche Fragen für landesspezifische Schutzkonzepte ergänzt werden, sofern vorhanden und im Rahmen der Mindeststandards nicht bereits erfasst.

Alle Fragen müssen einmal im Quartal durch die Einrichtung beantwortet werden, mit Ausnahme der “Gewaltvorfälle” sowie Personal- und Belegungsdaten, die monatlich erfasst werden, und des Fragebogens für Bewohner*innen, der über Links, Aushänge und QR-Codes jederzeit aufgerufen und beantwortet werden kann.

Die Fragen werden im Gewaltschutzmonitor durch ein digitales Dashboard zum Ausfüllen zur Verfügung gestellt. Der Gesamtfragebogen ist dabei in thematische Blöcke mit je eigenen URL-Zugängen unterteilt (z.B. Personal, Gesundheit, Kinder, Datenschutz). Entsprechend ist auch der Fragenkatalog aufgebaut. Die Leitungen partizipierender Einrichtungen rufen einmal im Quartal den Gesamtfragebogen über einen für sie spezifischen Zugang zum Dashboard des Gewaltschutzmonitors auf. Sie haben dann die Möglichkeit, thematische Fragebogenblöcke z.B. per Email an zuständige Mitarbeitende zu versenden (z.B. Gewaltschutzkoordinator*in) oder sie selber zu beantworten.

Das Monitoring-Projektteam am DeZIM,
Berlin, Dezember 2020

Legende: Wie ist der Fragebogen zu lesen?

- Es gibt sieben Fragenblöcke, die auf den Mindeststandards basieren. Die Blöcke sind nach Themen gegliedert: Strukturen, Bauliche Maßnahmen, Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen, Kinder und Jugendliche, Beschwerdeverfahren und Umgang mit Gewalt. Diese Themen erlauben es den leitenden Verantwortlichen, die Umfragen an verschiedene Mitarbeiter*innen zu senden, die eine besondere Verantwortung oder Kenntnis in einem Bereich haben und die Fragen am besten beantworten können. So werden Aufwand und Verantwortung nicht nur auf mehrere kompetente Schultern verteilt, sondern auch eine weitere Verbindung zwischen der Praxis und den Mindeststandards hergestellt.
- Die Nummerierung der Fragen erfolgt nach dem Aufbau der Mindeststandards (Mindeststandards 1-6, plus Annexe 1-3). „F1M1“ bedeutet beispielsweise, dass es sich um die erste Frage aus Mindeststandard 1 handelt. Bei „F5A3“ würde es sich um die fünfte Frage aus Annex 3 handeln, usw. Da die Fragen in Themenblöcken abgefragt werden, die nicht mit der Ordnung der Mindeststandards identisch sind, ist die Nummerierung nicht konsekutiv.
- Fragen die auf einen Filter folgen werden im digitalen Gewaltschutzmonitor nur dann angezeigt, wenn zuvor spezifizierte Antworten gegeben wurden, z.B. „Filter: Wenn F8M1 = Ja“.
- Alle Fragen müssen beantwortet werden (außer wenn ausgefiltert); ggf. mit „Weiß nicht“ oder „Keine Angabe“. Auf die eingegebenen Daten haben nur die in der jeweiligen Unterkunft leitend für Gewaltschutz Verantwortlichen Zugriff.
- Die hier im Katalog in orange unterlegten Fragen werden als gesonderte Items im Dashboard des Gewaltschutzmonitors visualisiert.
- In den Tabellen finden Sie zu jeder Frage/jedem Prompt eine römische Ziffer zwischen I und III, zu Antwortmöglichkeiten eine Zahl zwischen 0 und 10. So werden Fragen und Antwortmöglichkeiten entsprechend ihrer Relevanz für den Gewaltschutz gewichtet. Fragen und Antwortmöglichkeiten, die für eine Einrichtung nicht zutreffen („Nicht relevant“), etwa aufgrund von Personal- oder baulichen Gegebenheiten, sind mit einem * gekennzeichnet und fließen nicht in die Gewichtung ein. Die Gewichtung basiert auf qualitativen Evaluationen und Konsultationen mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis. Alle Antworten fließen gewichtet in eine Auswertung der verschiedenen Aspekte und Unter Aspekte der Mindeststandards ein, indem aus den Gewichtungen von Fragen und Antworten ein Durchschnittswert für Themenbereiche kalkuliert wird. Im digitalen Dashboard des Gewaltschutzmonitors werden die Werte für die Mindeststandards in „Spinnennetz“-Grafiken dargestellt. So kann einfach, treffend und spezifisch ausgewertet werden, in welchen Bereichen des Gewaltschutzes Stärken und wo Nachbesserungsbedarf besteht.

Bewohner*innen

F11M3	Werden neue Bewohner*innen im Aufnahmegespräch über folgende Themen und Rechte informiert? (Mehrfachantworten sind möglich) III
10	Menschenrechte
7	Flüchtlingsrecht, insbesondere EU-Aufnahmerichtlinie
10	Rechte besonders schutzbedürftiger Personengruppen (z.B. LSBTI)
10	Rechte besonders schutzbedürftiger Personengruppen in Fällen von Gewalt und/oder Ausbeutungssituationen, Menschenhandel etc.
7	Leistungsangebote für verschiedene Zielgruppen
10	Sprachangebote
7	Öffnungszeiten
10	Kontaktmöglichkeiten für von Gewalt betroffene Menschen
10	das bundesweite Hilfetelefon ‚Gewalt gegen Frauen‘
0	Bewohner*innen werden im Aufnahmegespräch nicht über ihre Rechte informiert.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F26M2	Wie werden Bewohner*innen der Einrichtung mit den vorgegebenen Ablauf- und Notfallplänen der Einrichtung vertraut gemacht? III
10	Mündlich
10	Schriftlich
10	In Piktogrammen
0	Gar nicht
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F10M1	Wie wurden die Bewohner*innen im letzten Quartal über den Inhalt des Schutzkonzepts informiert? (Mehrfachantworten sind möglich) II
5	Aushänge
6	Broschüren
8	Infoveranstaltungen
10	In der Beratung
3	Mündlich bei der Ankunft
10	Altersgerechte Sprache (für Kinder und Jugendliche)
10	In ihrer Muttersprache
8	In Piktogrammen
10	Brailleschrift
10	Gebärdensprache
10	Geschlechts- bzw. genderspezifische Informationen sind an geschützten Orten sichtbar
0	Die Bewohner*innen wurden <u>nicht</u> über den Inhalt des Schutzkonzepts informiert.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F20M3	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Kontakt zum Personal							
Den Bewohner*innen wurde im letzten Quartal mitgeteilt, dass sie ein vertrauliches Gespräch (Schweigepflicht) mit dem Personal der Beschwerdestelle (intern/extern) wahrnehmen können.	10	7	4	1	0	0	0

III							
Den Bewohner*innen wurden im letzten Quartal mitgeteilt, an wen sie sich bei Fragen oder im Notfall wenden können (inkl. Kontakte für Betroffene von Gewalt). III	10	7	4	1	0	0	0

F8M1	Welche partizipative Beteiligungsstrukturen für Bewohner*innen gibt es? (Mehrfachantworten sind möglich)
10	Bewohner*innenräte
8	Beschwerdekästen
5	Befragungen, anlassbezogen
10	Befragungen, regulär
5	Versammlungen, anlassbezogen
10	Versammlungen, regulär
3	Andere, selbstorganisierte Strukturen
0	Es gibt keine partizipative Beteiligungsstrukturen
0	Weiß nicht
0	Keine Angaben

Filter F8M1 = 1 (Bewohner*innenräte)

Frage F8M1: "Welche partizipative Beteiligungsstrukturen für Bewohner*innen gibt es?"

F9M1	Spiegeln die Bewohner*innenräte die verschiedenen Personengruppen der Einrichtung wider in Bezug auf...? (Mehrfachantworten sind möglich) II
7	Herkunft

10	Sprache
6	Religion
10	Geschlecht
10	Behinderungen
7	Familienstand
5	Nichts des Genannten
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F12A3	Gibt es in der Einrichtung ehrenamtliche Strukturen und/oder Geflüchteten Selbstorganisationen, die Peer-Beratung anbieten?
10	Ja, es gibt Geflüchteten Selbstorganisationen, die strukturierte Peer-Beratung oder Ähnliches anbieten.
10	Ja, es gibt ehrenamtliche Strukturen, die unstrukturierte Peer-Beratung oder Ähnliches anbieten.
0	Nein, es gibt weder ehrenamtliche Strukturen noch Geflüchteten Selbstorganisationen die Peer-Beratung oder Ähnliches anbieten.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe
<i>Hilfetext: Zu Peer-Beratung siehe Wikipedia [https://de.wikipedia.org/wiki/Peer-Beratung]</i>	

F25M5 Externe Angebote	5 (In hohen Maßen)	4	3	2	1 (Überhaupt nicht)	Weiß nicht	Keine Angabe
In welchem Maße gab es im letzten Quartal externe Angebote von Gemeinden, Kommunen und Zivilgesellschaft, die sich speziell an Bewohner*innen gerichtet haben? III	10	7	4	1	0	0	0

F14M5 Spezifische Angebote	Mehrfach wöchentlich	Einmal wöchentlich	Ein bis drei Mal im Monat	Einmal oder mehrfach unregelmäßig im Quartal	Nicht im letzten Quartal	Weiß nicht	Keine Angabe
Wie häufig wurden im letzten Quartal Veranstaltungen speziell für Frauen und Mädchen angeboten? I	10	7	4	1	0	0	0
Wie häufig wurden im letzten Quartal Veranstaltungen speziell für Männer und Jungen angeboten? I	10	7	4	1	0	0	0
Wie häufig gab es spezifische Angebote für Jugendliche (12-18 Jahre)? I	10	7	4	1	0	0	0

F18M5 Beteiligung	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Im letzten Quartal wurde bei nicht geschlechtshomogenen Aktivitäten auf eine Beteiligung von Mädchen und Frauen, bzw. auf eine ausgewogene Beteiligung aller Geschlechter geachtet (d.h. bei Einladung und durch explizite Einbeziehung bei Aktivitäten und Gesprächen). I	10	7	4	1	0	0	0

F25M2	Haben bestimmte Gruppen einen niedrighwelligen Zugang zur spezifischen Beratung und Betreuung, einschließlich...? (Mehrfachantworten sind möglich) II					
	Medizi- nischer Beratung und Betreuung	Recht- licher Beratung und Betreuung	Psychoso- zialer Beratung und Betreuung	Haben keinen leichteren Zugang zur spezi- fischen Beratung und Betreuung	Weiß nicht	Keine Angabe
schwängere Frauen	10	10	10	0	0	0
Menschen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben	10	10	10	0	0	0

Menschen, die Folter und andere schwere Menschenrechtsverletzungen erfahren haben	10	10	10	0	0	0
Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen durch Genitalverstümmelung	10	10	10	0	0	0
Menschen, die Menschenhandel erfahren haben	10	10	10	0	0	0
chronisch Erkrankte	10	10	10	0	0	0
Trans* sowie inter* Personen	10	10	10	0	0	0

F20M4 Rechte und Konsequenzen	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Wenn Ehepartner*innen eine Trennung in Betracht ziehen, werden sie umfassend über mögliche Konsequenzen einer Trennung informiert. II	10	7	4	1	0	0	0

Im letzten Quartal wurden Frauen proaktiv bei ihrer Ankunft in der Unterkunft über die Möglichkeit des geschlechtsspezifischen Asyls nach §3a Abs. 2 Nr. 6 des Asylgesetzes (AsylG) informiert, sollten sie geschlechtsspezifische Gewalt im Herkunftsland oder auf der Flucht erfahren haben. III	10	7	4	1	0	0	0
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----	---	---	---	---	---	---

Hinweis: Das geschlechtsspezifische Asyl richtet sich nach §3a Abs. 2 Nr. 6 des Asylgesetzes (AsylG). Zu „Asyl aufgrund von geschlechtsspezifischer Verfolgung“ siehe hier [https://de.wikipedia.org/wiki/Geschlechtsspezifische_Verfolgung] verlinken.

F10A3 Spezifische Angebote	Perso- nen mit Trauma- folgestör- ung	Perso- nen mit Behin- derun- gen oder beson- deren Bedar- fen	LSBTI* Perso- nen	Andere spe- zifische Gruppen	keine der ge- nannten Gruppen	Weiß nicht	Keine Angabe
Es gab innerhalb des letzten Quartals niedrigschwellige Beratungsangebote für... II	10	10	10	10	0	0	0

Externe Kooperationspartner*innen wurden im letzten Quartal für die aufsuchende Arbeit herangezogen für ... II	10	10	10	10	0	0	0
Es gab im letzten Quartal eine feste Sprechstunde für II	10	10	10	10	0	0	0
Es gibt Café-Nachmittage für ... I	10	10	10	10	0	0	0

F12A1 Besonders schutzbedürftige Gruppen	In allen Fällen	In den meisten Fällen	Gele- gentlich	In wenigen Fällen	In keinem Fall	Weiß nicht	Keine Angabe
Wird allen Bewohner*innen verständlich mitgeteilt, dass jegliche Information über ihre sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität vertraulich behandelt wird? II	10	7	4	1	0	0	0
Wird Geflüchteten mit Behinderungen oder besonderen Bedarfen und ihren Familien das deutsche Hilfesystem vermittelt? II	10	7	4	1	0	0	0

Werden Geflüchteten mit Behinderungen oder besonderen Bedarfen und ihren Familien bei der Beantragung spezifischer Leistungen unterstützt? II	10	7	4	1	0	0	0
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----	---	---	---	---	---	---

F11A2 Für folgende Bewohner*innen wird die Möglichkeit von angemessener Beschäftigung gewährleistet.	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Menschen mit Behinderungen I	10	7	4	1	0	0	0
Menschen mit Traumafolgestörungen I	10	7	4	1	0	0	0

F3A3 Spezifische Angebote	Ja	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
Wurden innerhalb des letzten Quartals barrierefreie und inklusive Integrationskurse angeboten? I	10	0	0	0
Wurden innerhalb des letzten Quartals barrierefreie und inklusive Selbsthilfegruppen	10	0	0	0

angeboten?				
------------	--	--	--	--

Filter F3A3 = Nein

Frage F3M3: "Wurden innerhalb des letzten Jahres barrierefreie und inklusive Integrationskurse angeboten?"

F6A3	Wird ein Angebot an barrierefreien und inklusiven Integrationskursen aktuell mit einer Trägerorganisation entwickelt?
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F3A3 = Nein

Frage F3M3: "Wurden innerhalb des letzten Quartals barrierefreie und inklusive Selbsthilfegruppen angeboten?"

F8A3	Wird ein Angebot an barrierefreien und inklusiven Selbsthilfegruppen aktuell mit einer Trägerorganisation entwickelt?
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F13A3 Besonders schutzbedürftige Gruppen	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
LSBTI* themenspezifische Informationen werden neben anderen, allgemeinen Informationen präsentiert. II	10	7	4	1	0	0	0
Sprachmittler*innen wurden für die besonderen Lebenslagen von LSBTI* Bewohner*innen sensibilisiert. II	10	7	4	1	0	0	0
Es wurde sichergestellt, dass die Sprachmittlungen wertschätzendes und korrektes LSBTI* Vokabular in beiden Sprachen kennen. I	10	7	4	1	0	0	0
Die Sprachmittlung wurde explizit auf den sensiblen Umgang mit Informationen zur sexuellen Orientierung/geschlech tlichen Identität hingewiesen? I	10	7	4	1	0	0	0

F11aA3 Besonders schutzbedürftige Gruppen	In allen Fällen	In den meisten Fällen	Gele- gentlich	In wenigen Fällen	In keinem Fall	Weiß nicht	Keine Angabe
Gab es im letzten Quartal gleichgeschlechtliche Beratung für besonders Schutzbedürftige? I	10	7	4	1	0	0	0

F2A3	Ist für LSBTI*-Personen die Kontaktaufnahme zur Ansprechperson diskret möglich? III
8	Ja, die baulichen Gegebenheiten lassen zu, das Gespräch unbemerkt zu initiieren.
10	Ja, die Ansprechperson ist auch für andere Belange zuständig, weshalb der Grund der Kontaktaufnahme sich nicht erschließt.
0	Nein, die Kontaktaufnahme ist nicht diskret möglich.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F15A4 Starke psychische Belastung	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Suizidgedanken und die Äußerung von Suizidabsichten wurden im letzten Quartal prioritär behandelt. III	10	7	4	1	0	0	0

F16A1 Starke psychische Belastung	In allen Fällen	In den meisten Fällen	Gelegentlich	In wenigen Fällen	In keinem Fall	Weiß nicht	Keine Angabe
Wurde im letzten Quartal bei Verdacht auf eine Traumafolgestörung eine fachspezifische Feststellung von psychischen Erkrankungen und anderen Unterstützungsbedarfen ermöglicht? II	10	7	4	1	0	0	0
Wurde im letzten Quartal ein Unterkunftswechsel für Bewohner*innen ermöglicht, deren Bedarfe in der Einrichtung nicht abgedeckt werden können, z.B. aufgrund starker psychischer Belastung?	10	7	4	1	0	0	0

F18aA3	Wurden im letzten Quartal Therapiemöglichkeiten für Geflüchtete mit Traumafolgestörungen angeboten? I
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F17A1	Welche Maßnahmen wurden im letzten Quartal zur Unterstützung von traumatisierten Bewohner*innen unternommen? III (Mehrfachantworten sind möglich)
7	Der betroffenen Person wurden qualifizierte Informationen bereitgestellt.
10	Der betroffenen Person wurde qualifizierte Beratung bereitgestellt.
7	Die betroffene Person wurde an entsprechende externe Strukturen weitervermittelt.
0	Es wurden keine Maßnahmen unternommen.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F14A1 Hinweisaufnahme	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Innerhalb der ersten 14 Tage nach der Ankunft neuer Bewohner*innen wird eine Hinweisaufnahme und Einschätzung von Bedürfnissen im Rahmen eines persönlichen Gesprächs oder ggf. einer psychosozialen Sprechstunde durchgeführt. III	10	7	4	1	0	0	0
In der Hinweisaufnahme wurden auch die Ressourcen der Betroffenen erfragt und erfasst. I	10	7	4	1	0	0	0

Kinder und Jugendliche

F25M3	Wie viele Kinder von 0-6 gehen in die Kita? III
0	1-19 % der Kinder gehen in die Kita.
5	20-39 % der Kinder gehen in die Kita.
7	40-59 % der Kinder gehen in die Kita.
7	60-79 % der Kinder gehen in die Kita.
10	60-100 % der Kinder gehen in die Kita.
0	Keine der Kinder gehen in die Kita.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe
<i>Hilfetext:</i>	<i>Mit dem Begriff Kita sind die zugelassenen Kindertagesstätten der Kommunen und die Kinderspielstuben innerhalb der Unterkunft gemeint.</i>

F26M3	Wie viele Jugendliche gehen in die Schule? III
0	0-19 % der Jugendlichen gehen in die Schule.
5	20-39 % der Jugendlichen gehen in die Schule.
7	40-59 % der Jugendlichen gehen in die Schule.
7	60-79 % der Jugendlichen gehen in die Schule.
10	60-100 % der Jugendlichen gehen in die Schule.
0	Keine der Kinder gehen in die Schule.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe
<i>Hilfetext:</i>	<i>Mit dem Begriff Schule sind die Regelschulen der Kommunen und die Schulformen innerhalb der Unterkunft gemeint.</i>

F17A3	Gibt es eine Kooperation mit externen Kindertagesstätten und Schulen, die auf die Betreuung von Kindern mit geistigen Beeinträchtigungen spezialisiert sind?
10	Ja, Beratung durch Kitas
10	Ja, Betreuung von Kindern mit geistiger Beeinträchtigung der Unterkunft
10	Ja, Beratung durch Schulen
10	Ja, Beschulung von Kindern mit geistiger Beeinträchtigung aus der Unterkunft
0	Nein, es gibt keine Zusammenarbeit
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F8A5 Unterstützungsmöglichkeiten	In allen Fällen	In den meisten Fällen	Gelegentlich	In wenigen Fällen	In keinem Fall	Weiß nicht	Keine Angabe
Wurden Eltern von Kindern mit Behinderungen im letzten Quartal über interne und externe Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Elternselbsthilfegruppen, Betreuungsangebote) informiert?	10	7	4	1	0	0	0

F11M5a	Gibt es kinderfreundliche Orte und Angebote in der Unterkunft?
10	Ja
0	Nein
*	Nicht relevant
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F11M5a = 1 (ja)

Frage F11M5a: "Gibt es kinderfreundliche Orte und Angebote in der Unterkunft?"

F11M5b Kinderfreundliche Orte und Angebote	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Die kinderfreundlichen Orte werden auf Grundlage einer partizipativen Bedarfsanalyse (weiter)entwickelt.	10	7	4	1	0	0	0
Hilfetext: Zu kinderfreundlichen Orten siehe hier [https://www.gewaltschutz-gu.de/fileadmin/user_upload/PDFs/CFS_Fallstudie_08072019.pdf].							

Filter F11M5a = 1 (ja)

Frage F11M5a: "Gibt es kinderfreundliche Orte und Angebote in der Unterkunft?"

F15M5 Mitarbeitende an kinderfreundlichen Orten	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Die Anzahl der an den kinderfreundlichen Orten eingesetzten Mitarbeitenden orientiert sich an dem gesetzlich festgelegten KiTa-Betreuungsschlüssel. I	10	7	4	1	0	0	0
Das an kinderfreundlichen Orten eingesetzte Personal (einschließlich Ehrenamtlicher) verfügt über entsprechende (sozial-)pädagogische Qualifikationen und Kenntnisse in den Bereichen Kinderschutz, psychologische Ersthilfe sowie kindliche Entwicklung. II	10	7	4	1	0	0	0
<p><i>Hilfetext: Zum Betreuungsschlüssel in KiTas siehe hier [https://de.wikipedia.org/wiki/Betreuungsschlüssel].</i></p>							

Filter F11M5a = 1 (ja)

Frage F11M5a: "Gibt es kinderfreundliche Orte und Angebote in der Unterkunft?"

F16M5 Kinderfreundliche Orte und Angebote	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils- teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Im letzten Quartal wurde an kinderfreundlichen Orten überprüft, ob bei Kindern Anzeichen für Kindeswohlgefährdungen oder Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen durch Personal festzustellen sind. III	10	7	4	1	0	0	0
Im letzten Quartal wurden kinderfreundliche Orte zur Zusammenarbeit mit Eltern genutzt (z.B. zum Informationsaustausch und zur Integrationsförderung). I	10	7	4	1	0	0	0

Filter F11M5a = 1 (ja)

Frage F11M5a: "Gibt es kinderfreundliche Orte und Angebote in der Unterkunft?"

F12M5	Gibt es innerhalb der Einrichtung mindestens eine*n hauptamtliche*n Verantwortliche*n für die kinderfreundlichen Orte? II
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F11M5a = 1 (ja)

Frage F11M5a: "Gibt es kinderfreundliche Orte und Angebote in der Unterkunft?"

Gab es im letzten Quartal folgende kinderfreundliche Orte und Angebote für...	F8M5 Kleinkinder (unter 6 Jahre)? I	F9M5 Kinder im Alter von 6-12 Jahren? III	F10M5 Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren? III
Spiel- und Lernangebote (z.B. Sport, kreative und musikalische Angebote)	8	8	8
Erholung (z.B. Rückzugsorte)	5	5	5
Bildung (z.B. Hausaufgabenbetreuung)	10	10	10
Psychosoziale Unterstützung (z.B. eine Sprechstunde)	10	10	10
Es gab keines der genannten Angebote.	0	0	0
Weiß nicht	0	0	0
Keine Angabe	0	0	0

Filter F11M5a = 1 (ja)

Frage F11M5a: "Gibt es kinderfreundliche Orte und Angebote in der Unterkunft?"

und

Filter F8M5-F10M5 = "Spiel- und Lernangebote; Erholung; Bildung; Psychosoziale Unterstützung"

Frage F8M5-F10M5: "Gab es im letzten Quartal folgende kinderfreundliche Orte und Angebote für...)"

F13M5 Kinderfreundliche Angebote	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils- teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Bei den Angeboten wird auf sprachliche Vielfalt geachtet (d.h. bei Einladungen, durch Anwesenheit von Sprachmittler*innen etc.). II	10	7	4	1	0	0	0
Bei den Angeboten wird auf religiöse Vielfalt geachtet. II	10	7	4	1	0	0	0
Bei den Angeboten wird auf religiöse Feiertage geachtet. II	10	7	4	1	0	0	0
Es wird auf unterschiedliche Essgewohnheiten (Zutaten, Zubereitung, Fastenzeiten) geachtet. II	10	7	4	1	0	0	0
<i>Hilfetext: Mit Angeboten meinen hier Spiel- und Lernangebote, Erholung, Bildung und psychosoziale Unterstützung</i>							

F16aM5 Kindeswohl	In allen Fällen	In den meisten Fällen	Gelegentlich	In wenigen Fällen	In keinen Fällen	Nicht relevant/ Es gab keinen Verdacht	Weiß nicht	Keine Angabe
Im letzten Quartal wurden Kinder bei Verdachtssymptomen auf Gewalt an Personen oder Stellen vermittelt, die angemessene und/oder spezialisierte Unterstützung und Hilfeleistungen bereitstellen können.	10	7	4	1	0	*	0	0
<i>Erläuterung: Als Vermittlung gilt auch, wenn zuständige Stellen zum weiteren Vorgehen beraten haben und dies umgesetzt wurde.</i>								

F18M1 Kindeswohl	trifft zu	trifft eher zu	Teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen. II	10	7	4	1	0	0	0

F12M4 Kindeswohl	In allen Fällen	In den meisten Fällen	Gelegentlich	In wenigen Fällen	In keinem Fall	Weiß nicht	Keine Angabe
Haben alle Personen, die beruflich im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen sind, die Möglichkeit, sich bei Gefährdungseinschätzungen beraten zu lassen?	10	7	4	1	0	0	0
<p><i>Hilfetext: § 8b Abs. 1 SGB VIII</i></p> <p><i>Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen</i></p> <p><i>(1) Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen, haben bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im Einzelfall gegenüber dem örtlichen Träger der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft.</i></p> <p><i>(2) Träger von Einrichtungen, in denen sich Kinder oder Jugendliche ganztägig oder für einen Teil des Tages aufhalten oder in denen sie Unterkunft erhalten, und die zuständigen Leistungsträger, haben gegenüber dem überörtlichen Träger der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung bei der Entwicklung und Anwendung fachlicher Handlungsleitlinien.</i></p>							

F11M4 Bei Maßnahmen, die im letzten Quartal Kinder betroffen haben, wurden...	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
...Kinderrechte und ihre Einhaltung beachtet.	10	7	4	1	0	0	0
...betroffene Kinder durch Mitsprache und Beteiligung in Entscheidungen miteinbezogen.	10	7	4	1	0	0	0

...Eltern bzw. Erziehungsberechtigte in Entscheidungen mit einbezogen?	10	7	4	1	0	0	0
------------------------------------------------------------------------	----	---	---	---	---	---	---

F11aM4 Maßnahmen zum Kinderschutz	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Nach Gewaltvorfällen, in denen Kinder involviert waren, sind Maßnahmen zum Kinderschutz überprüft worden.	10	7	4	1	0	0	0

F9M4	Hat im letzten Quartal eine benannte Kinderschutzfachkraft an bezirklichen, bzw. regionalen Netzwerktreffen zum Kinderschutz teilgenommen?
10	Ja
0	Nein
0	Diese Position gibt es in der Einrichtung nicht.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F6M4	Gibt es eine Vereinbarung zwischen der Unterkunft und dem zuständigen Jugendamt zum Kinderschutz?
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F6M4 = 1 (ja)

Frage F2M4: "Gibt es eine Vereinbarung zwischen der Unterkunft und dem zuständigen Jugendamt zum Kinderschutz?"

F7M4	Wird in der Vereinbarung u.a. auf Folgendes geachtet?
10	Die verbindliche und schnelle Erreichbarkeit bei notwendiger Krisenintervention (feste Ansprechpersonen, Telefonnummern etc.)
10	Die Organisation eines rasch verfügbaren Hilfenetzes (pädagogische und psychosoziale Krisenberatung, medizinische und kinder-/ jugendpsychiatrische Versorgung etc.)
0	In der Vereinbarung wird nicht auf das Genannte geachtet.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F8M4	War das Jugendamt im letzten Quartal schnell und verbindlich erreichbar?
10	Immer
7	Oft
4	Gelegentlich
1	Selten
0	Nie
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Mitarbeiter*innen

F4M2	Wurden im letzten Quartal neue Mitarbeiter*innen, Dienstleister*innen und/oder Ehrenamtliche angestellt?
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht*
0	Keine Angabe*

Filter F4M2 = 1 (ja)

Frage F4M2: "Wurden im letzten Quartal neue Mitarbeiter*innen, Dienstleister*innen und/oder Ehrenamtliche angestellt?"

	F5M2	F6M2	F7M2
	Haben folgende neue Mitarbeitende im letzten Quartal eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung des Gewaltschutzes unterzeichnet? 	Welche der folgenden Gruppen wurden über Konsequenzen für das Arbeits-, bzw. Vertragsverhältnis bei Verstoß gegen das Gewaltschutzkonzept mündlich aufgeklärt? 	Wurden folgende neue Angestellte im letzten Quartal in der Erkennung von und dem Umgang mit besonders schutzbedürftigen Personen eingearbeitet?
Neue Standortleitung (der Behörde)	10	10	10
Neue Einrichtungsleitung (vom Träger)	10	10	10
Neues Gewaltschutzpersonal / neue Gewaltschutzkoordination	10	10	10

Neue Lehrkräfte und sozialpädagogische und erzieherische Betreuung	10	10	10
Neue Sozialarbeiter*innen und Sozialbetreuer*innen	10	10	10
Neue Hausbetreuer*innen	7	7	7
Neue psychosoziale Beratung und Sozialberatung	10	10	10
Neue Kantinenmitarbeiter*innen	7	7	7
Neue Medizinische Versorgung / Medizinisches Personal	10	10	10
Neue Asylverfahrensberatung	10	10	10
Neue Sprachmittler*innen und Sprachmittler*innendienste	10	10	10
Neue Wach-, Brandschutz- und Sicherheitsdienstleistungen	10	10	10
Neuer Hausmeisterservice	7	7	7
Neue Reinigungskräfte	5	5	5
Neue ehrenamtliche Unterstützer*innen	5	5	5

Keine*r der genannten Angestellten	0	0	0
Weiß nicht	0	0	0
Keine Angabe	0	0	0

Filter F5M2 = [wenn eine der Gruppen angekreuzt wird]

Frage F2M2: "Haben folgende neue Mitarbeitende im letzten Quartal eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung des Gewaltschutzes unterzeichnet?"

F8M2	Enthält die Selbstverpflichtung eine Handlungspflicht bei Verletzungen des Verhaltenskodex? II
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F13M2	Wurde an neue Mitarbeiter*innen kommuniziert.	Wurde allgemein kommuniziert.	Wurde an einen Teil der Mitarbeiter*innen kommuniziert.	Wurde im letzten Quartal nicht an die Mitarbeiter*innen kommuniziert.	Weiß nicht	Keine Angabe
Wurden die Mitarbeiter*innen der Einrichtung im letzten Quartal mit lokalen Regelstrukturen des Gewaltschutzes systematisch vertraut gemacht? III	10	10	5	0	0	0

Wurden die Mitarbeiter*innen der Einrichtung im letzten Quartal mit den vorgegebenen Ablauf- und Notfallplänen der Einrichtung vertraut gemacht? III	10	10	5	0	0	0
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----	----	---	---	---	---

Filter F4M2 = 1 (ja)

Frage F4M2: "Wurden im letzten Quartal neue Mitarbeiter*innen, Dienstleister*innen und/oder Ehrenamtliche angestellt?"

F9M2	Ist von neuen Mitarbeiter*innen im letzten Quartal ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt worden? III
10	Ja, von allen neuen Mitarbeiter*innen
7	Ja, von den meisten neuen Mitarbeiter*innen
5	Nein, nur von wenigen neuen Mitarbeiter*innen
0	Nein, gar nicht
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F10newM2	Gibt es unter den Hauptamtlichen eine klare Verantwortung für die Arbeit der Ehrenamtlichen? I
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F10M2	<p>Welche der folgenden Themen wurden im letzten Quartal in der Einarbeitung angeboten? (Mehrfachauswahl möglich)</p> <p><i>Erläuterung: Ziel der Schulungen ist es, die Handlungskompetenz der Mitarbeiter*innen, Ehrenamtlichen und Dienstleister*innen entsprechend ihrer jeweiligen Verantwortung in der Prävention von und direkter Intervention bei Gewalt zu stärken. Sie müssen mit den lokalen Regelstrukturen und Ansprechpartner*innen sowie den vorgegebenen Ablauf- und Notfallplänen der Einrichtung vertraut sein. (Mindeststandards: 16)</i></p>
F10aM2	Verhaltenskodex und das einrichtungsinterne Schutzkonzept
F10bM2	Gewalt und Gewaltschutz
F10cM2	Mindeststandards
F10eM2	Flucht und potentielle Folgen
F10fM2	Pädagogisches Training
F10gM2	Kommunikation (Techniken, Gesprächsführung und Stabilisierung)
F10hM2	Achtung der Menschenwürde, der Grundsatz der Nichtdiskriminierung und der Vermeidung weiteren Schadens
F10jM2	Interkulturelle und transkulturelle Fähigkeiten
F10zM2	Konfliktsensibilität und Konfliktmanagement
F10iM2	Selbstverteidigung
F10kM2	Erste Hilfe
F10xM2	Deeskalation
F10oM2	Schulung mit der Polizei
F10yM2	Arbeitsansätze zu einem trauma- und stresssensiblen Arbeitsansatz im Umgang mit geflüchteten Menschen
F10pM2	Schutz und Bedarfe von Frauen und Kindern
F10qM2	Schutz und Bedarfe von LSBTI* Personen
F10rM2	Schutz und Bedarfe von Geflüchteten mit Behinderungen
F10sM2	Schutz und Bedarfe von Geflüchteten mit Traumafolgestörungen
F10uM2	Bewohner*innen mit Kindern
F10tM2	Sexualisierte Gewalt

F10vM2	Suizidprävention
F10wM2	Rassismus
0	Keines der genannten Themen
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F10M2 = [angekreuzt]

Frage F10M2: "Welche der folgenden Themen wurden im letzten Quartal in der Einarbeitung angeboten?"

F10aM2-F10zM2 Schulung: [name]	1 - sehr gut	2	3 – befriedigend	4	5 - sehr schlecht	Es fand keine Evaluation statt	Weiß nicht	Keine Angabe
Wie wurden die Schulungen durch die Teilnehmenden evaluiert?	10	7	4	1	0	*	0	0
Ihrer Einschätzung nach, passt die Schulung gut zur Arbeit in der Einrichtung?	10	7	4	1	0	*	0	0

F20aM2	Welche Schulungen wurden durch die Leitung der Einrichtung wahrgenommen? III (Mehrfachantworten sind möglich)
10	Gestaltung eines nicht-diskriminierenden inklusiven Arbeitsumfeldes
10	Entgegenwirkung einer Überlastung der Mitarbeiter*innen
10	Durchführung einer Risikoanalyse und Entwicklung eines Schutzkonzepts
10	Einbeziehung des Sicherheitsempfindens der Mitarbeiter*innen ins Schutzkonzept
10	Personalmanagement

*	Sonstiges:
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F20aM2 = [angekreuzt]

Frage F20aM2: "Welche Schulungen wurden durch die Leitung der Einrichtung wahrgenommen?"

F20bM2-F20fM2 Schulung: [name]	1 - sehr gut	2	3 – befriedigend	4	5 - sehr schlecht	Es fand keine Evaluation statt	Weiß nicht	Keine Angabe
Wie wurden die Schulungen durch die Teilnehmenden evaluiert?	10	7	4	1	0	*	0	0
Ihrer Einschätzung nach, passt die Schulung gut zur Arbeit in der Einrichtung?	10	7	4	1	0	*	0	0

F21M2	Wie viele der Schulungen wurden im letzten Quartal in Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen durchgeführt? II
10	Alle Schulungen
7	Mehr als Dreiviertel
5	Mehr als die Hälfte
3	Weniger als die Hälfte
3	Weniger als ein Viertel
0	Keine
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F12M2 Fand im letzten Quartal eine Supervision für Mitarbeiter*innen statt? II	Verpflichtend	als Angebot	auf Nachfrage	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
Für Angestellte	10	7	5	0	0	0
Für Ehrenamtliche	10	7	5	0	0	0
Für Mitarbeitende externer Anbieter	10	7	5	0	0	0
Für Mitarbeiter*innen, die mit Bewohner*innen mit Traumafolgestörung arbeiten.	10	7	5	0	0	0

F3A5 Hat die Leitung im letzten Quartal das Personal (einschließlich Ehrenamtlicher) für das Erkennen von und im interkulturellen Umgang mit besonders schutzbedürftigen Kindern sensibilisiert? III	trifft zu	trifft eher zu	Teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
LSBTI* Jugendliche	10	7	4	1	0	0	0
Kinder und Jugendliche mit Behinderungen	10	7	4	1	0	0	0

Kinder und Jugendliche mit Traumafolgestörungen	10	7	4	1	0	0	0
-------------------------------------------------	----	---	---	---	---	---	---

F4A5 Wurde im letzten Quartal das Personal (einschließlich Ehrenamtlicher) für das Erkennen von Signalen von Gewalt und Vernachlässigung bei besonders schutzbedürftigen Kindern sensibilisiert? III	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
LSBTI* Kinder	10	7	4	1	0	0	0
Kinder mit Behinderungen	10	7	4	1	0	0	0
Kinder mit Traumafolgestörungen	10	7	4	1	0	0	0

F11M2 Die folgenden Aussagen betreffen den Bereich der medizinischen Versorgung.	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Das eingesetzte medizinische Personal ist in der Erkennung von körperlichen Misshandlungen geschult. III	10	7	4	1	0	0	0

Das eingesetzte medizinische Personal ist in der Identifizierung von physischen, seelischen oder geistigen Beeinträchtigungen oder Bedarfen bei Kindern geschult. III	10	7	4	1	0	0	0
Medizinische Behandlung durch Personal des eigenen Geschlechts ist möglich. II	10	7	4	1	0	0	0
Es gibt verfügbare Sprachmittler*innen im Bereich der medizinischen Versorgung. II	10	7	4	1	0	0	0

Filter F11M2 = Trifft zu; Trifft eher zu; Teils-teils

Frage F11M2: "Es gibt verfügbare Sprachmittler*innen im Bereich der medizinischen Versorgung."

F15M2 Medizinische Versorgung	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Im Bereich der medizinischen Versorgung stehen Sprachmittler*innen zur Verfügung, die im medizinischen Vokabular trainiert sind. II	10	7	4	1	0	0	0
Informationsmaterialien im Bereich der medizinischen Versorgung liegen in	10	7	4	1	0	0	0

mindestens fünf Sprachen vor. II							
----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--

F10A2 Das medizinische Personal der Einrichtung ist mit den spezifischen Bedürfnissen und Problemlagen der folgenden Personengruppen vertraut.	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
LSBTI*Personen III	10	7	4	1	0	0	0
Spezifisch Trans*- und Inter*-Personen I	10	7	4	1	0	0	0
Menschen mit Behinderungen III	10	7	4	1	0	0	0
Menschen mit Traumafolgestörungen III	10	7	4	1	0	0	0

F21M3 Welche der folgenden Aussagen treffen auf die Sprachmittler*innen zu? (Mehrfachantworten sind möglich) II	Ja, professionelle Sprachmittler*innen	Ja, Mitarbeiter*innen mit spezifischer Sprachkompetenz	Weder noch	Weiß nicht	Keine Angabe
Weibliche Sprachmittler*innen bieten zu festen und regelmäßigen Zeiten Sprechstunden an. III	10	5	0	0	0

Männliche Sprachmittler*innen bieten zu festen und regelmäßigen Zeiten Sprechstunden an. III	10	5	0	0	0
Es gibt Gebärdendolmetscher*innen. II	10	5	0	0	0
Die Sprachmittler*innen sind für besonders schutzbedürftige Personengruppen geschult. II	10	5	0	0	0
Es stehen Sprachmittler*innen für Sprachminderheiten zur Verfügung. II	10	5	0	0	0
Sprachmittler*innen können im Fall von Übergriffen hinzugezogen werden. III	10	5	0	0	0
Den Geflüchteten wird bei Einsatz eines Sprachmittlers oder einer Sprachmittlerin versichert, dass der*die Sprachmittler*in der Schweigepflicht unterliegt. II	10	5	0	0	0
Es gibt die Möglichkeit, digital auf Sprachmittler*innen zurückzugreifen. II	10	5	0	0	0

F9A2 Gab es im letzten Quartal in der Einrichtung eine*n qualifizierte*n, haupt- oder ehrenamtliche*n Beauftragte*n für...?	Ja, eine*n hauptamtliche*n Beauftragte*n.	Ja, eine*n ehrenamtliche*n Beauftragte*n.	Ja, eine*n hauptamtliche*n und ehrenamtliche*n Beauftragte*n.	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
LSBTI* Personen? III	10	5	10	0	0	0
Menschen mit Behinderungen? III	10	5	10	0	0	0
Geflüchtete mit Traumafolgestörungen? III	10	5	10	0	0	0

F13A1	Gab es im letzten Quartal mindestens eine*n Ansprechpartner*in für besonders schutzbedürftige Bewohner*innen in der Einrichtung? (Mehrfachantworten sind möglich)
10	Ja, es gab eine*n Ansprechperson*in für LSBTI* Personen
10	Ja, es gab eine*n Ansprechperson*in für Menschen mit Behinderungen
10	Ja, es gab eine*n Ansprechperson*in für Menschen mit Traumafolgestörungen
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

*Filter F13A1 = 1 (Ja, es gab eine*n Ansprechperson*in für LSBTI* Personen); 2 (Ja, es gab eine*n Ansprechperson*in für Menschen mit Behinderungen); 3 (Ja, es gab eine*n Ansprechperson*in für Menschen mit Traumafolgestörungen)*

*Frage F13A1: "Gab es im letzten Quartal mindestens eine*n Ansprechpartner*in für besonders schutzbedürftige Bewohner*innen in der Einrichtung?"*

F4M3 Ansprechpersonen für besonders schutzbedürftige Personengruppen	Beauftragte für LSBTI* Personen	Beauftragte für Menschen mit Behin- derungen	Beauftragte für Menschen mit Trauma- folge- störungen	Keine der genannten Ansprech- personen	Weiß nicht	Keine Angabe
Werden die Ansprechpersonen regelmäßig geschult, um auf die Bedürfnisse der Bewohner*innen einzugehen? (III)	10	10	10	0	0	0
Hat die Ansprechperson die Möglichkeit an kollegialem Austausch teilzunehmen? (III)	10	10	10	0	0	0
Sind die Ansprechpersonen auch für andere, nicht stigmatisierende Bereiche verantwortlich? (II)	10	10	10	0	0	0
Hilfetext: Die festen Ansprechpersonen sind auch für andere Beratungsbereiche zuständig, da es sonst für Betroffene stigmatisierend sein könnte, auf diese Personen zuzugehen.						

F18A3 Die nächsten Fragen behandeln den Bereich Traumafolgestörungen .	Ja	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
Wurden die Mitarbeiter*innen, die mit der Beratung befasst sind, im letzten Quartal geschult, um mit psychischen Zusammenbrüchen umgehen zu können? I	10	0	0	0
Wurden im letzten Quartal neue Therapiemöglichkeiten für Geflüchtete mit Traumafolgestörungen angeboten? I	10	0	0	0
Verfügen die Mitarbeiter*innen, die mit der Beratung befasst sind, über einen Notfallplan/Ablaufplan, um eine Krisenintervention einzuleiten? II	10	0	0	0

F13A2	Gab es im letzten Quartal Angebote für Mitarbeiter*innen, die auf die Vermeidung traumaspezifische Burnout-Erscheinungen bei den Mitarbeitenden (sekundäre Traumatisierung) ausgerichtet sind? I
10	Ja, Supervision
7	Ja, Schulungen
7	Ja, psychosoziale Unterstützung/Beratung

5	Nein, bestehende Angebote wurden nicht wahrgenommen
0	Nein, es bestehen keine entsprechenden Angebote für Mitarbeitende
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F14A7 Risikoeinschätzung bei Suizidgedanken	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Mitarbeiter*innen wurden im letzten Quartal informiert, wo sie Hilfe bei der Risikoeinschätzung im Fall von durch Bewohner*innen geäußerte Suizidgedanken und Suizidabsichten bekommen. II	10	7	4	1	0	0	0

Strukturen

F0M1	Gibt es ein verpflichtendes Schutzkonzept? III
10	Ja, ein einrichtungsinternes Schutzkonzept.
7	Ja, ein Schutzkonzept des Trägers.
7	Ja, ein Landesschutzkonzept.
5	Ja, ein anderes Schutzkonzept.
0	Nein, es gibt kein Schutzkonzept für die Einrichtung.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F0M1 = 1 (Ja, ein einrichtungsinternes Schutzkonzept.)

Frage F0M1: "Gibt es ein verpflichtendes Schutzkonzept?"

F1M1	Wurde das einrichtungsinterne Schutzkonzept im letzten Jahr modifiziert? III
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F1M1 = 1 (Ja)

Frage F1M1: "Wurde das einrichtungsinterne Schutzkonzept im letzten Jahr modifiziert?"

F3M1 Modifizierung des einrichtungswinteren Schutzkonzepts (Mehrfachauswahl möglich)	Wurde beteiligt	Wurde infor- miert	Wurde infor- miert und beteiligt	Wurde weder infor- miert noch beteiligt	Gibt es nicht	Weiß nicht	Keine Angabe
Standortleitung (der Behörde) 10	7	5	10	0	*	0	0
Einrichtungsleitung (vom Träger) 10	7	5	10	0	*	0	0
Feste Ansprechperson für das einrichtungsinterne Schutzkonzept 10	7	5	10	0	*	0	0
Lehrkräfte und sozialpädagogische und erzieherische Betreuung. 10	7	5	10	0	*	0	0
Sozialarbeiter*innen und Sozialbetreuer*innen 10	7	5	10	0	*	0	0
Psychosoziale Beratung und Sozialberatung. 10	7	5	10	0	*	0	0
LSBTI*-Beauftragte*r 10	7	5	10	0	*	0	0
Medizinische Versorgung / Medizinisches Personal 10	7	5	10	0	*	0	0
Asylverfahrens- beratung 10	7	5	10	0	*	0	0
Sprachmittler*innen und Sprachmittler*innendie nste 8	7	5	10	0	*	0	0

Wach-, Brandschutz- und Sicherheitsdienstleistungen 10	7	5	10	0	*	0	0
Hausmeisterservice 8	7	5	10	0	*	0	0
Reinigungskräfte, Versorgungs- und Cateringservice 8	7	5	10	0	*	0	0
Ehrenamtliche Unterstützer*innen 8	7	5	10	0	*	0	0
Bewohner*innen 10	7	5	10	0	*	0	0

Filter F1M1 = 1 (Ja)

Frage F1M1: "Wurde das einrichtungsinterne Schutzkonzept im letzten Jahr modifiziert?"

F6A1 Folgende Bewohner*innengruppen wurden an der Entwicklung des Schutzkonzeptes beteiligt:	Bewohner -*innen der spezifischen Gruppe wurden beteiligt	Angehörige oder nahestehende Personen der Gruppe wurden beteiligt	Internes Fachpersonal wurde beteiligt	Externes Fachpersonal wurde beteiligt	Weiß nicht	Keine Angabe
LSBTI* Personen II	10	5	10	10	0	0
Menschen mit Behinderungen II	10	5	10	10	0	0
Menschen mit Traumafolgestörungen II	10	5	10	10	0	0
Andere Schutzbedürftige Gruppen II	10	5	10	10	0	0

Filter F6A1 = LSBTI* Personen wurden beteiligt

Frage F1M1: "Folgende Bewohner*innengruppen wurden an der Entwicklung des Schutzkonzeptes beteiligt:"

F7A1 Beteiligung	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Sofern LSBTI* Bewohner*innen beteiligt wurden, wurde sichergestellt, dass die beteiligten bereits offen als LSBTI* leben oder ein Outing gewünscht ist	10	7	4	1	0	0	0

Filter F0M1 = 1 (Ja, ein einrichtungsinternes Schutzkonzept.)

Frage F0M1: "Gibt es ein verpflichtendes Schutzkonzept?"

F2M1 Vermittlung und vertragliche Integrierung des Schutzkonzeptes	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Das Schutzkonzept wird den externen Dienstleister*innen vermittelt. II	10	7	4	1	0	0	0
Das Schutzkonzept ist Teil des Betriebsvertrags. III	10	7	4	1	0	0	0

Das Schutzkonzept ist im Vertrag mit externen Dienstleister*innen (und Zuliefer*innen) verpflichtend integriert. II	10	7	4	1	0	0	0
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----	---	---	---	---	---	---

Filter F0M1 = 1 (Ja, ein einrichtungsinernes Schutzkonzept.); 2 (Ja, ein Schutzkonzept des Trägers); 3 (Ja, ein Landesschutzkonzept); 4 (a, ein anderes Schutzkonzept)

Frage F0M1: "Gibt es ein verpflichtendes Schutzkonzept?"

F2M2 Folgende Personengruppen haben klare Verantwortungsbereiche bezüglich der Umsetzung des Schutzkonzepts: III	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Gibt es nicht	Weiß nicht	Keine Angabe
Standortleitung (der Behörde) II	10	7	4	1	0	*	0	0
Einrichtungsleitung (vom Träger) II	10	7	4	1	0	*	0	0
feste Ansprechperson für das einrichtungsinterne Schutzkonzept III	10	7	4	1	0	*	0	0
Lehrkräfte und sozialpädagogische und erzieherische Betreuung II	10	7	4	1	0	*	0	0
Sozialarbeiter*innen und Sozialbetreuer*innen III	10	7	4	1	0	*	0	0

Psychosoziale Beratung und Sozialberatung I	10	7	4	1	0	*	0	0
Medizinische Versorgung / Medizinisches Personal I	10	7	4	1	0	*	0	0
Asylverfahrensberatung I	10	7	4	1	0	*	0	0
Sprachmittler*innen und Sprachmittler*innendienste II	10	7	4	1	0	*	0	0
Wach-, Brandschutz- und Sicherheitsdienstleistungen III	10	7	4	1	0	*	0	0
Reinigungskräfte, Versorgungs- und Cateringservice I	10	7	4	1	0	*	0	0
Ehrenamtliche Unterstützer*innen I	10	7	4	1	0	*	0	0

Filter FOM1 = 1 (Ja, ein einrichtungsinternes Schutzkonzept.); 2 (Ja, ein Schutzkonzept des Trägers); 3 (Ja, ein Landesschutzkonzept); 4 (a, ein anderes Schutzkonzept)
 Frage FOM1: "Gibt es ein verpflichtendes Schutzkonzept?"

F3M2	Gibt es eine*n Ansprechpartner*in für das Schutzkonzept in der Einrichtung? III
10	Ja
0	Nein
5	Ist geplant
0	Keine Angabe
0	Weiß nicht

F5M1	Liegt eine einrichtungsinterne Risikoanalyse vor? III
10	Ja, sie wurde im letzten Quartal durchgeführt
7	Ja, sie wurde vor dem letzten Quartal durchgeführt
0	Nein, es gibt keine Risikoanalyse
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe
<i>Erläuterung: Eine Risikoanalyse benötigt eine*n Verantwortliche*n und wird durch eine</i>	

Filter F5M1 = 1 (Ja, sie wurde im letzten Quartal durchgeführt); 2 (Ja, sie wurde vor dem letzten Quartal durchgeführt)

Frage F5M1: "Liegt eine einrichtungsinterne Risikoanalyse vor?"

F6M1	Risiko- und Schutzfaktoren wurden mit ihnen analysiert	Risiko- und Schutzfaktoren wurden nicht mit ihnen analysiert	Gibt es nicht	Weiß nicht	Keine Angabe
Mit welchen Mitarbeiter*innen- und Bewohner*innengruppen werden Risiko- und Schutzfaktoren in der einrichtungsinternen Risikoanalyse analysiert? III					
Standortleitung (der Behörde) II	10	0	*	0	0
Einrichtungsleitung (vom Träger) II	10	0	*	0	0
feste Ansprechperson für das einrichtungsinterne Schutzkonzept III	10	0	*	0	0
Lehrkräfte und sozialpädagogische und erzieherische Betreuung II	10	0	*	0	0

Sozialarbeiter*innen und Sozialbetreuer*innen III	10	0	*	0	0
Psychosoziale Beratung und Sozialberatung I	10	0	*	0	0
Medizinische Versorgung / Medizinisches Personal I	10	0	*	0	0
Asylverfahrensberatung I	10	0	*	0	0
Sprachmittler*innen und Sprachmittler*innendienste II	10	0	*	0	0
Wach-, Brandschutz- und Sicherheitsdienstleistungen III	10	0	*	0	0
Reinigungskräfte, Versorgungs- und Cateringservice I	10	0	*	0	0
Ehrenamtliche Unterstützer*innen I	10	0	*	0	0
Bewohner*innen mit langer Aufenthaltsdauer III	10	0	*	0	0
Besonders schutzbedürftige Bewohner*innengruppen III	10	0	*	0	0
Bewohner*innen verschiedener Altersklassen II	10	0	*	0	0

Bewohner*innen verschiedener Herkunft II	10	0	*	0	0
Bewohner*innen verschiedener Bildungsstände II	10	0	*	0	0
Bewohner*innen verschiedener Geschlechter III	10	0	*	0	0
Bewohner*innen verschiedener sozialer Herkunft II	10	0	*	0	0

Filter F5M1 = 1 (Ja, sie wurde im letzten Quartal durchgeführt); 2 (Ja, sie wurde vor dem letzten Quartal durchgeführt)

Frage F5M1: "Liegt eine einrichtungsinterne Risikoanalyse vor?"

F1A1 Die folgenden Gruppen werden für die Risikoanalyse des Schutzkonzeptes identifiziert.	5 (in hohen Maßen)	4	3	2	1 (über- haupt nicht)	Weiß nicht	Keine Angabe
LSBTI* Personen III	10	7	4	1	0	0	0
Menschen mit Behinderungen III	10	7	4	1	0	0	0
Menschen mit Traumafolgestörungen III	10	7	4	1	0	0	0

F5A1 Im letzten Jahr wurde eine besondere Risikoanalyse für die folgenden Bewohner*innengrupp en durchgeführt	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
LSBTI* Personen III	10	7	4	1	0	0	0
Menschen mit Behinderungen III	10	7	4	1	0	0	0
Menschen mit Traumafolgestörungen III	10	7	4	1	0	0	0
Psychisch Erkrankten nahestehende Personen, in Vertreterschaft /zur Unterstützung der Betroffenen II	10	7	4	1	0	0	0
Andere besonders schutzbedürftige Gruppen II	10	7	4	1	0	0	0

Filter F5A1 = LSBTI; Behinderung; Trauma; Psychisch Erkrankten, Andere / Trifft zu; Trifft eher zu; Teils-teils

*Frage F5A1: "Im letzten Jahr wurde eine besondere Risikoanalyse für die folgenden Bewohner*innengruppen durchgeführt"*

F5A1a Risikoanalyse	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Es wird darauf geachtet, dass die der Risikoanalyse folgenden Handlungsmaßnahmen nicht zu Stigmatisierung oder Gewalt gegen Betroffene führen	10	7	4	1	0	0	0

F17M1	Wurde die Einhaltung des Datenschutzes im letzten Quartal einer systematischen Überprüfung unterzogen? III
10	Ja
5	Nein, nicht innerhalb des letzten Quartals
0	Nein, noch nie
0	Keine Angabe
0	Weiß nicht

F16M1	Gab es im letzten Jahr eine*n Datenschutzbeauftragte*n in der Einrichtung? II
10	Ja
5	Ja, zeitweise
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F11M1	Wie viele <u>hauptamtliche</u> Angestellte können auf persönliche Daten von Bewohner*innen zugreifen? III
10	Anzahl:
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F12M1	Wie viele <u>ehrenamtliche</u> Angestellte können auf persönliche Daten von Bewohner*innen zugreifen? III
10	Anzahl:
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F13M1	Welche Mitarbeitenden haben Zugriff auf gesundheitliche Daten von Bewohner*innen? (Mehrfachantworten sind möglich) II
7	Standortleitung (der Behörde)
7	Einrichtungsleitung (vom Träger)
0	Lehrkräfte und sozialpädagogische und erzieherische Betreuung
10	Sozialarbeiter*innen und Sozialbetreuer*innen
0	Psychosoziale Beratung und Sozialberatung
10	Medizinische Versorgung / Medizinisches Personal
6	Asylverfahrensberatung
4	Dolmetscher*innen und Dolmetscher*innendienste
0	Wach-, Brandschutz- und Sicherheitsdienstleistungen
0	Hausmeisterservice
0	Reinigungskräfte, Versorgungs- und Cateringservice

0	Ehrenamtliche Unterstützer*innen
0	Mitarbeiter*innen vom BAMF
0	Kein Personal hat Zugriff auf gesundheitliche Daten von Bewohner*innen.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F14M1	Wird das Einverständnis von Bewohner*innen eingeholt, bevor deren Daten weitergeleitet werden? III
10	Immer
7	Oft
4	Gelegentlich
1	Selten
0	Nie
0	Weiß nicht 0
0	Keine Angabe 0

F1M3	Gibt es in der Einrichtung eine Hausordnung? III (1x im Jahr gefragt)
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F1M3 = 1 (ja)

Frage F1M3: "Gibt es in der Einrichtung eine Hausordnung?"

F2M3a	Welche der folgenden Aussagen zur Vermittlung der Hausordnung treffen zu? (Mehrfachantworten sind möglich). III (1x im Jahr gefragt)
10	Die Hausordnung wird in mindestens fünf verschiedenen Sprachen kommuniziert.
10	Die Hausordnung wird in einfacher Sprache kommuniziert.
10	Die Hausordnung wird in Piktogrammen kommuniziert.
10	Die Hausordnung wird in Brailleschrift kommuniziert.
10	Die Hausordnung wird durch den Aushang von Postern an zentralen Orten vermittelt.
10	Die Hausordnung wird durch mündliche Wiederholungen vermittelt.
0	Keine der Aussagen trifft zu.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F1M3 = 1 (ja)

Frage F1M3: "Gibt es in der Einrichtung eine Hausordnung?"

F2M3	Welche der folgenden Aussagen zur Hausordnung treffen zu? (Mehrfachantworten sind möglich) (III) (1x im Jahr gefragt)
10	Die Hausordnung wurde von den Bewohner*innen unterschrieben.
10	Die Hausordnung wurde von internen Mitarbeiter*innen unterschrieben.
10	Die Hausordnung hebt ausdrücklich ein Diskriminierungs- und Gewaltverbot hervor.
0	Keine der Aussagen trifft zu.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F1M3 = 1 (ja)

Frage F1M3: "Gibt es in der Einrichtung eine Hausordnung?"

FxA1a Enthält die Hausordnung einen expliziten Abschnitt zu den folgenden Personengruppen?	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Zu keiner der genannten Personengruppen	Weiß nicht	Keine Angabe
LSBTI* Personen III	10	7	4	1	0	0	0	0
Menschen mit Behinderungen III	10	7	4	1	0	0	0	0
Menschen mit Traumafolgestörungen III	10	7	4	1	0	0	0	0

FxA1b	Sind alle Mitarbeitenden in der Einrichtung angehalten, eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung des Gewaltschutzes zu unterzeichnen? (Mehrfachantworten sind möglich) III
10	Ja, Angestellte des Betreibers
10	Ja, Angestellte des Trägers
10	Ja, Personal von Serviceanbietern
5	Ja, Ehrenamtliche
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter FxA1b = 1 (Ja, Angestellte des Betreibers); 2 (Ja, Angestellte des Trägers); 3 (Ja, Personal von Serviceanbietern); 4 (Ja, Ehrenamtliche)

Frage FxA1b: "Sind alle Mitarbeitenden in der Einrichtung angehalten, eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung des Gewaltschutzes zu unterzeichnen?"

FxA1c	Enthält die Selbstverpflichtung einen Abschnitt zu Rassismus und/oder Nicht-Diskriminierung? III
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter FxA1b = 1 (Ja, Angestellte des Betreibers); 2 (Ja, Angestellte des Trägers); 3 (Ja, Personal von Serviceanbietern); 4 (Ja, Ehrenamtliche)

Frage FxA1b: "Sind alle Mitarbeitenden in der Einrichtung angehalten, eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung des Gewaltschutzes zu unterzeichnen?"

FxA1	Enthält die unterschriebene Selbstverpflichtung zur Einhaltung des Gewaltschutzes einen expliziten Abschnitt zu den folgenden Personengruppen? (Mehrfachantworten sind möglich) III
10	LSBTI* Personen
10	Menschen mit Behinderungen
10	Menschen mit Traumafolgestörungen
10	Andere schutzbedürftige Gruppen
0	Zu keiner der genannten Personengruppen
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter FxA1b = 1 (Ja, Angestellte des Betreibers); 2 (Ja, Angestellte des Trägers); 3 (Ja, Personal von Serviceanbietern); 4 (Ja, Ehrenamtliche)

Frage FxA1b: "Sind alle Mitarbeitenden in der Einrichtung angehalten, eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung des Gewaltschutzes zu unterzeichnen?"

F5A2	Beinhalten die Forderungen der Selbstverpflichtung... (Mehrfachantworten sind möglich) III
10	eine diskriminierungssensible Wortwahl.
10	einen Verzicht von diskriminierenden Handlungen.
10	einen Verzicht von abschätzigen verbalen und nonverbalen Äußerungen.
0	beinhaltet keine der oberen Kategorien.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F4M6	Wurde innerhalb des letzten Jahres eine Evaluation durchgeführt? III (1x im Jahr gefragt)
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F4M6 = 1 (Ja)

Frage F4M6: "Wurde innerhalb des letzten Jahres eine Evaluation durchgeführt?"

F4aM6	Wurde innerhalb des letzten Jahres ein Evaluationsbericht erstellt? III (1x im Jahr gefragt)
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F4M6 = 1 (Ja)

Frage F4M6: "Wurde innerhalb des letzten Jahres eine Evaluation durchgeführt?"

und

Filter F0M1 = 1 (Ja, ein einrichtungsinternes Schutzkonzept.)

Frage F0M1: "Gibt es ein verpflichtendes Schutzkonzept?"

F5M6	Wurde die Evaluation für die Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes genutzt? III (1x im Jahr gefragt)
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F4M6 = 1 (Ja)

Frage F4M6: "Wurde innerhalb des letzten Jahres eine Evaluation durchgeführt?"

und

Filter F0M1 = 1 (Ja, ein einrichtungsinternes Schutzkonzept.)

Frage F0M1: "Gibt es ein verpflichtendes Schutzkonzept?"

F1A6 Wurden die folgenden Bewohner*innengrupp en in die letzte Evaluation des Schutzkonzeptes systematisch miteinbezogen?	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
LSBTI* Personen II	10	7	4	1	0	0	0
Menschen mit Behinderungen II	10	7	4	1	0	0	0
Menschen mit Traumafolgestörungen II	10	7	4	1	0	0	0

Filter F4M6 = 1 (Ja)

Frage F4M6: "Wurde innerhalb des letzten Jahres eine Evaluation durchgeführt?"

und

Filter F0M1 = 1 (Ja, ein einrichtungsinternes Schutzkonzept.)

Frage F0M1: "Gibt es ein verpflichtendes Schutzkonzept?"

F2A6 Wurden zur letzten Evaluation und/oder Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes Vertretungen von Organisationen folgender Gruppen hinzugezogen?	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe

Organisationen für LSBTI* Personen. I	10	7	4	1	0	0	0
Organisationen für Menschen mit Behinderungen I	10	7	4	1	0	0	0
Organisationen für Menschen mit Traumafolgestörungen I	10	7	4	1	0	0	0

F22M3	Wurden innerhalb des letzten Quartals folgende externe Kooperationspartner*innen in den Gewaltschutz der Einrichtung eingebunden? (Mehrfachantworten sind möglich) II
5	Anwält*innen
5	Die Polizei
7	Reha- und Medizintechniker*innen
7	Migrant*innenselbsthilfeorganisationen
7	Dienstleistungsanbieter*innen für LSBTI*Personen
7	Dienstleistungsanbieter*innen für Menschen mit Behinderungen
7	Dienstleistungsanbieter*innen für Menschen mit Traumafolgestörungen
10	Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen und/oder Psycholog*innen die LSBTI* Geflüchtete psychosozial unterstützen können
10	Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen und/oder Psycholog*innen die Geflüchtete mit Behinderungen psychosozial unterstützen können
10	Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen und/oder Psycholog*innen die Geflüchtete mit Traumafolgestörungen psychosozial unterstützen können
10	Fachberatungsstellen zu Gewalt von LSBTI* Personen
10	Fachberatungsstellen zu Gewalt von Menschen mit Behinderungen
10	Fachberatungsstellen zu Gewalt von Menschen mit Traumafolgestörungen
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F23M3	Hat die Einrichtung eine Adressdatenbank und Adresslisten geeigneter Kontaktpersonen, Beratungsstellen und Institutionen vor Ort, die für eine weiterführende Unterstützung zur Verfügung stehen, eingerichtet? III (1x im Jahr gefragt)
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F23M3 = 1 (Ja)

Frage F23M3: "Hat die Einrichtung eine Adressdatenbank und Adresslisten geeigneter Kontaktpersonen, Beratungsstellen und Institutionen vor Ort, die für eine weiterführende Unterstützung zur Verfügung stehen, eingerichtet?"

F24M3	Wurde die Adressdatenbank im letzten Quartal aktualisiert?
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F10M4	Gibt es eine Kooperation zum Frauenschutz? (Mehrfachantworten sind möglich) III
10	Ja, mit Frauenhäusern.
10	Ja, mit Frauenberatungsstellen.
10	Ja, mit spezialisierten Fachberatungsstellen.
7	Ja, mit der Polizei.
5	Ja, mit der Verwaltung.

0	Nein, es gibt keine Kooperation.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F11A3 Kooperation mit der Polizei	In allen Fällen	In den meisten Fällen	Gele- gentlich	In wenigen Fällen	In keinem Fall	Weiß nicht	Keine Angabe
Schließt die Kooperation mit der Polizei die Beauftragten für besonders schutzbedürftige Personen ein?	10	7	4	1	0	0	0

F16A3	Wurden die kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen innerhalb des letzten Quartals über die Fortschritte in der Einrichtung informiert?
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F20A3	Wurde im letzten Quartal der Kontakt zu externen psychosozialen Beratungsstellen und psychotherapeutischen Behandlungsstellen (darunter psychosoziale Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer oder spezialisierte Fachberatungsstellen) durch die Unterkunft initiiert oder gepflegt?
10	Kontakt wurde initiiert
10	Kontakt wurde gepflegt
0	Kontakt wurde weder initiiert noch gepflegt

0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F15bA4 Vernetzung mit Fachberatungsstellen	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Es gab im letzten Quartal eine Vernetzung mit ausgewiesenen Fachberatungsstellen für körperliche oder sexualisierte Gewalt. II	10	7	4	1	0	0	0

F1A7	Hat die Einrichtung eine Kooperation mit Alkohol- und Drogenberatungsstellen? II
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F3A7	Gibt es eine Kooperation mit einer Finanz- und Schuldenberatung für Bewohner*innen? II
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F2A7 Abschiebungen	Ja	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
Gibt es psychologische Betreuung für von Abschiebung Bedrohte? II	10	0	0	0
Gibt es Kooperationen mit der Polizei zur sensiblen Gestaltung von Abschiebungen? I	10	0	0	0

F4A7	Gibt es in der Einrichtung eine kostenlose medizinische und pharmazeutische Basisversorgung? II
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Bauliche Maßnahmen und Belegung

F3M5 Bei der Belegung werden folgende Faktoren berücksichtigt:	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Familiäre Bedürfnisse III	10	7	4	1	0	0	0
Bedürfnisse von LSBTI*-Personen und - Paaren III	10	7	4	1	0	0	0
Geschlecht III	10	7	4	1	0	0	0
Herkunftsbedingte/ Kulturelle Faktoren I	10	7	4	1	0	0	0
Politisch-/ethnisches Konfliktpotential III	10	7	4	1	0	0	0
Religiöse Hintergründe II	10	7	4	1	0	0	0
Gesundheitszustand und Behinderungen der Bewohner*innen III	10	7	4	1	0	0	0
Alter der Bewohner*innen II	10	7	4	1	0	0	0
Individuelle Wünsche II	10	7	4	1	0	0	0

F5M5 Bauliche Maßnahmen	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Wohneinheiten haben eigene sanitäre Anlagen. I	10	7	4	1	0	0	0
Sanitäre Anlagen sind nach Geschlechtern getrennt. III	10	7	4	1	0	0	0
Es gibt unisex-Sanitäreanlagen. I	10	7	4	1	0	0	0
Sanitäre Anlagen sind abschließbar. III	10	7	4	1	0	0	0
Sanitäre Anlagen sind gut beleuchtet. III	10	7	4	1	0	0	0
Sanitäre Anlagen sind barrierefrei. II	10	7	4	1	0	0	0
Im Sanitärbereich gibt es Duschvorhänge oder andere Maßnahmen für einen Sichtschutz. III	10	7	4	1	0	0	0
Es gibt geschlechtersensible und zielgruppenbezogene Hilfsgüter (non-food items), z.B. Damen-Hygienekits, Trillerpfeifen und Taschenlampen. I	10	7	4	1	0	0	0

F1A5 Sanitäre Benutzung	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Im letzten Quartal wurden individuelle Lösungen für die sanitäre Benutzung für trans*, inter* oder queeren Personen gefunden, wenn diese sich unwohl gefühlt haben. II	10	7	4	1	0	0	0

F17M5 Gibt es Gemeinschaftsräume speziell für folgende Gruppen?	Ja	Nein	Nicht relevant	Weiß nicht	Keine Angabe
Für Jugendliche III	10	0	*	0	0
Für Frauen III	10	0	*	0	0
Für Mütter mit Kindern III	10	0	*	0	0
Mütter mit Säuglingen III	10	0	*	0	0
Personen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen (barrierefrei) III	10	0	*	0	0

F5A5 Gibt es Rückzugs- möglichkeiten für die folgenden Gruppen?	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
LSBTI* Personen I	10	7	4	1	0	0	0
Menschen mit Behinderungen (insbesondere mit psychischen Erkrankungen und/oder Traumafolge- störungen)? I	10	7	4	1	0	0	0

F19M5 Um die Privatsphäre zu schützen wird auf folgendes geachtet:	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Zimmer sind abschließbar.	10	7	4	1	0	0	0
Persönliche Gegenstände können sicher untergebracht werden.	10	7	4	1	0	0	0
Mitarbeitende betreten private Räume nur mit Genehmigung der Bewohner*innen.	10	7	4	1	0	0	0
Ein Eingriff in die Privatsphäre findet nur in gut begründeten Fällen statt.	10	7	4	1	0	0	0

In Privaträume können, unter Berücksichtigung der Privatsphäre anderer Bewohner*innen, Gäste eingeladen werden.	10	7	4	1	0	0	0
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----	---	---	---	---	---	---

F10A7 Betretten der Einrichtung	Ja	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
Kann die Einrichtung rund um die Uhr verlassen und betreten werden? III	10	0	0	0
Gibt es Gemeinschaftsräume, die nachtsüber genutzt werden können? III	10	0	0	0

F2A5 Sind die folgenden Orte barrierefrei zu erreichen?	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Nicht vorhanden	Weiß nicht	Keine Angabe
Sanitäreanlagen	10	7	4	1	0	*	0	0
Speisesaal/Küche	10	7	4	1	0	*	0	0
Beratungsangebote	10	7	4	1	0	*	0	0
Kinderfreundliche Räume	10	7	4	1	0	*	0	0
Krankenstation	10	7	4	1	0	*	0	0
Gemeinschaftsräume	10	7	4	1	0	*	0	0
Rettungswege	10	7	4	1	0	*	0	0

Zimmer	10	7	4	1	0	*	0	0
Eingangsbereich	10	7	4	1	0	*	0	0

F6A5	Wurden im letzten Quartal Barrierefreiheitsprüfungen durchgeführt? II
1	Ja
2	Nein
-1	Weiß nicht
-2	Keine Angabe

Filter F6A5 = 1 (ja)

Frage F6A5: "Wurden im letzten Quartal Barrierefreiheitsprüfungen durchgeführt?"

F7A5	Mit welchen der folgenden Personengruppen wurden die Barrierefreiheitsprüfungen durchgeführt? II
10	Bewohner*innen mit Behinderungen
10	Angehörigen von Bewohner*innen mit Behinderungen
10	Betreuer*innen von Bewohner*innen mit Behinderungen
7	LSBTI* Bewohner*innen
10	Bewohner*innen mit Traumafolgestörungen
10	Angehörigen von Bewohner*innen mit Traumafolgestörungen
10	Müttern (Kinderwagen etc.)
10	Senioren (über 60 Jahre)
0	Mit keiner der genannten Personengruppen
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F6M5 Alternative Unterbringung	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Im letzten Quartal wurden alle Frauen, die dies wünschten, in separaten Frauenbereichen in der Einrichtung untergebracht. III	10	7	4	1	0	0	0
Im letzten Quartal konnten Personen mit Traumafolgestörungen auf eigenen Wunsch in eine sichere, alternative Unterkunft zugewiesen werden (z.B. eine andere Flüchtlingsunterkunft, ein Frauenhaus, Kindernotdienste etc.).	10	7	4	1	0	0	0

F1M5 Wurden im letzten Quartal folgende bauliche Schutzmaßnahmen zur Verbesserung des Gewaltschutzes vorgenommen?	existierte bereits umfassend	wurde ausgeweitet	existiert nicht	Weiß nicht	Keine Angabe
Husalarm mit Notknöpfen I	10	10	0	0	0
Beleuchtete Flure II	10	10	0	0	0
Barrierefreie Wohneinheiten II	10	10	0	0	0

F2M5	Gibt es einen Hygieneplan? I
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe
<i>Hilfetext: Zu Hygieneplan siehe Wikipedia [https://de.wikipedia.org/wiki/Hygieneplan]</i>	

Filter F2M5 = 1 (ja)

Frage F6A5: "Gibt es einen Hygieneplan?"

F2aM5	Gab es im letzten Quartal eine verantwortliche Person für die Überwachung und Umsetzung des Hygieneplans? I
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F5A7	Wie ist die Essensversorgung organisiert? (Mehrfachantworten sind möglich) III
1	Kantine
3	Gemeinschaftsküche
7	Wohneinheitsküche
0	Sonstiges
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F5A7 = 1 (Kantine)

Frage F6A5: "Wie ist die Essensversorgung organisiert?"

F6A7 Kantine	Ja	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
Gibt es zusätzlich zur Kantine alternative Möglichkeiten, in der Einrichtung Essen zuzubereiten? III	10	0	0	0
Kann Essen aus der Kantine auch außerhalb der Kantine verzehrt werden? III	10	0	0	0
Ist die Kantine durchgängig geöffnet? II	10	0	0	0
Essen Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen zusammen? I	10	0	0	0

Filter F5A7 = 1 (Kantine)

Frage F6A5: "Wie ist die Essensversorgung organisiert?"

F7A7	Werden Kantinenbetreiber vertraglich dazu verpflichtet, folgende Kriterien bei der Bereitstellung des Essens zu berücksichtigen? (Mehrfachantwort sind möglich) III
10	Kulturelle Essgewohnheiten
6	Gesundes Essen
10	Allergien
8	Vielfalt und Abwechslung des Essens
10	Angebot an kindgerechtem Essen
0	Keines der genannten Kriterien

0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F5A7 = 2 (Gemeinschaftsküchen)

Frage F6A5: "Wie ist die Essensversorgung organisiert?"

F9A7 Nutzung der Gemeinschaftsküche	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Mindestens die Hälfte der Personen, für die jeweils eine Küche vorgesehen ist, können diese gleichzeitig nutzen. III	10	7	4	1	0	0	0

Filter F5A7 = 2 (Gemeinschaftsküchen); 3 (Wohneinheitsküchen)

Frage F6A5: "Wie ist die Essensversorgung organisiert?"

F8A7 Nutzung der Küche(n)	Ja	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
Gibt es eine klare Ansprechperson für die Nutzung der Küche? III	10	0	0	0
Werden Regelung zur Nutzung der Küche den Bewohner*innen kommuniziert? II	10	0	0	0
Gibt es Sicherheitsmaßnahmen für die Nutzung der Küche (Feuerlöscher, Erste Hilfe Set etc.)? III	10	0	0	0

Beschwerdeverfahren

F5M3	Gibt es ein internes Beschwerdeverfahren? (Mehrfachantworten sind möglich) II
10	Ja, für Bewohner*innen
10	Ja, für Mitarbeiter*innen (inkl. Dienstleister*innen und Ehrenamtlichen)
0	Nein, es gibt kein internes Beschwerdeverfahren
5	Bewohner*innen klären die Probleme unter sich und/oder Bewohner*innen haben ein eigenes Verfahren organisiert
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F3M3 = 1 (Ja, für Bewohner*innen); 2 (Ja, für Mitarbeiter*innen (inkl. Dienstleister*innen und Ehrenamtlichen))

Frage F3M3: "Gibt es ein internes Beschwerdeverfahren?"

F6M3	Das Verfahren wird von folgenden Gruppen organisiert. Kreuzen Sie bitte die teilnehmenden Akteure an. (Mehrfachantworten sind möglich) II
5	Trägerorganisation
10	Bewohner*innen
10	Mitarbeiter*innen
7	Flüchtlingsinitiativen
5	den zuständigen Behörden (z. B. Sozialamt, Jugendamt)
5	Schulen
5	Kitas
7	Lokalen Beratungsstellen
0	Keiner der genannten Akteure
0	Weiß nicht

0	Keine Angabe
---	--------------

Filter F3M3 = 1 (Ja, für Bewohner*innen)

Frage F3M3 "Gibt es ein internes Beschwerdeverfahren?"

F7M3 Welche der folgenden Aussagen zum internen Beschwerdeverfahren für Bewohner*innen treffen zu? III	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Das Beschwerdeverfahren wurde gemeinsam mit Bewohner*innen entwickelt.	10	7	4	1	0	0	0
Das Informationsmaterial zum Beschwerdeverfahren hängt für alle sichtbar aus und ist verständlich.	10	7	4	1	0	0	0
Das Informationsmaterial wird an alle Neuankommenden der Einrichtung verteilt.	10	7	4	1	0	0	0

Es wird vermittelt, dass sich die Bewohner*innen unabhängig von Nationalität, geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, Ethnie, Religion etc. an die Beschwerdestelle wenden können.	10	7	4	1	0	0	0
Es wird den Bewohner*innen vermittelt, dass ihre Beschwerden nicht zu einem Nachteil für sie führen.	10	7	4	1	0	0	0
Es gibt eine systematisierte Verfahrensweise, um den Fortgang des Beschwerdeverfahrens an die Bewohner*innen rückzumelden.	10	7	4	1	0	0	0

Filter F3M3 = 1 (Ja, für Bewohner*innen); 2 (Ja, für Mitarbeiter*innen (inkl. Dienstleister*innen und Ehrenamtlichen))

Frage F3M3: "Gibt es ein internes Beschwerdeverfahren?"

F8M3	Welche der folgenden Aussagen zu der internen Beschwerdestelle treffen zu? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an (Mehrfachantworten möglich). III
7	Man kann die interne Beschwerdestelle per Telefon und/oder Email erreichen.
10	Man kann anonym eine schriftliche Beschwerde in einen Beschwerdekasten einwerfen.
10	Man kann die interne Beschwerde- und Beratungsstelle in der jeweiligen Muttersprache sowie analphabetisch erreichen.

10	Man kann eine interne Vertrauensperson ansprechen.
0	Keine der Aussagen trifft zu.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F9M3	Gibt es Zugang zu einer externen, unabhängigen Beschwerde- und Beratungsstelle? III
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F9M3 = 1 (ja)

Frage F9M3: "Gibt es Zugang zu einer externen, unabhängigen Beschwerde- und Beratungsstelle?"

F10M3	Welche der folgenden Aussagen zur externen Beschwerde- und Beratungsstelle treffen zu? (Mehrfachantworten sind möglich) II
7	Informationsmaterialien für die externe Beschwerde- und Beratungsstelle liegen vor.
7	Die externe Beschwerde- und Beratungsstelle hat regelmäßige Öffnungszeiten.
10	Man kann die externe Beschwerdestelle per Telefon und/oder Email erreichen.
10	Man kann die externe Beschwerde- und Beratungsstelle in der jeweiligen Muttersprache sowie analphabetisch erreichen.
10	Die Wahrung der Anonymität bei Besuch der Beschwerdestelle wird gegenüber Bewohner*innen deutlich gemacht.
7	Mitarbeiter*innen der externen Beschwerde- und Beratungsstelle haben ungehinderten Zutritt zur Unterkunft.
0	Keine der Aussagen trifft zu.
0	Weiß nicht.

0	Keine Angabe.
---	---------------

F12A7 Wie häufig nutzen die Bewohner*innen ihrer Einschätzung nach folgende Beschwerdewege?	immer	häufig	manch- mal	selten	gar nicht	Weiß nicht	Keine Angabe
Interne Beschwerdestelle II	10	7	5	3	0	0	0
Externe Beschwerdestelle (Informationen dazu sind in der Unterkunft vorhanden) II	10	7	5	3	0	0	0
Externe Beschwerdestelle (Informationen dazu sind in der Unterkunft <u>nicht</u> vorhanden) I	10	7	5	3	0	0	0

*Filter F3M3 = 1 (Ja, für Bewohner*innen); 2 (Ja, für Mitarbeiter*innen (inkl. Dienstleister*innen und Ehrenamtlichen)*

Frage F3M3: "Gibt es ein internes Beschwerdeverfahren?"

und

Filter F9M3 = 1 (Ja)

Frage F9M3: "Gibt es Zugang zu einer externen, unabhängigen Beschwerde- und Beratungsstelle?"

F14A3 & F14bA3	Ja	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
Sind interne Beschwerdestellen für Bewohner*innen mit Behinderungen barrierefrei zugänglich? II	10	0	0	0
Sind externe Beschwerde- und Beratungsstellen für Bewohner*innen mit Behinderungen barrierefrei zugänglich? II	10	0	0	0

F1M6beschwerden	Wurden im letzten Quartal quantitative Daten über Beschwerden (z.B. Anzahl der Beschwerden pro Monat) erhoben? II	Wurden im letzten Quartal qualitative Daten über Beschwerden (z.B. Inhalt der Beschwerden) erhoben? III
Ja	10	10
Nein	0	0
Weiß nicht	0	0
Keine Angabe	0	0
<p><i>Hilfetext: Quantitative Daten sind für die Erfassung zahlenbasierter Informationen konzipiert. Die Daten beziehen sich dabei oft auf eine Menge oder Anzahl.</i></p> <p><i>Qualitative Daten erfassen Informationen, die ein Thema eher beschreiben als messen. Gemeint sind hier zum Beispiel Eindrücke, Meinungen und Ansichten. Es geht um Material, das textuell, verbal oder visuell ist.</i></p>		

Filter F1M6beschwerden = 6.1.1.; 6.1.2. (ja)

Frage F1M6beschwerden: "Wurden im letzten Quartal quantitative Daten über Beschwerden (z.B. Beschwerden pro Monat) erhoben?" und "Wurden im letzten Quartal qualitative Daten über Beschwerden (z.B. Inhalt der Beschwerden) erhoben?"

F2M6beschwerden Daten über Beschwerden	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Im letzten Quartal gab es eine einrichtungsinterne Auswertung der Beschwerden.	10	7	4	1	0	0	0
Die Daten zu Beschwerden wurden im letzten Quartal benutzer*innenfreundlich dargestellt (z.B. in Form von regelmäßigen Monitoringberichten).	10	7	4	1	0	0	0
Die Ergebnisse wurden im letzten Quartal mit den verantwortlichen Personengruppen besprochen.	10	7	4	1	0	0	0
Die Ergebnisse wurden im letzten Quartal mit den betroffenen Personengruppen besprochen.	10	7	4	1	0	0	0

Umgang mit Gewalt

F1M4	In welchen der folgenden Bereiche gibt es festgelegte Verhaltensweisen/Verfahrensweisen bei Verdacht auf Gewalt? (Mehrfachantworten sind möglich) III
10	Sachbeschädigung, Beleidigung und/oder Bedrohung
5	Körperverletzung
10	Häusliche Gewalt
10	Suizidankündigung, Suizidversuch, Selbstverletzung oder Suizid
10	Politisch oder religiös motiviertes Delikt und/oder homo-/transfeindlicher Übergriff
10	Sexualdelikt
10	Sexueller Kindesmissbrauch und/oder Kindeswohlgefährdung
10	Umgang mit "verheirateten" Minderjährigen
10	Zwangsverheiratung
10	Weibliche Genitalbeschneidung (FGM/C)
3	Diebstahl und Raub
10	Tötungsdelikt und Tod (Ursache unklar)
1	Sonstiges
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F2M4	Liegt ein schriftliches Dokument zum standardisierten Ablauf bei Gewaltvorfällen vor? III
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F2M4 = 1 (ja)

Frage F2M4: "Liegt ein schriftliches Dokument zum standardisierten Ablauf bei Gewaltvorfällen vor?"

F4M4	Hat die Leitung alle Mitarbeiter*innen im letzten Quartal über den standardisierten Ablauf bei Gewaltvorfällen informiert? II
7	Ja, alle neuen Mitarbeiter*innen.
10	Ja, alle Mitarbeiter*innen.
5	Ja, einen Teil der Mitarbeiter*innen.
0	Nein.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

Filter F2M4 = 1 (ja)

Frage F2M4: "Liegt ein schriftliches Dokument zum standardisierten Ablauf nach Gewaltvorfällen vor?"

F3M4	Folgende Schritte werden bei Gewaltvorfällen eingeleitet: (Mehrfachantworten sind möglich) III
7	Gefährdungseinschätzung im Zusammenwirken mehrerer Mitarbeiter*innen.
10	Einführung von Maßnahmen zum unmittelbaren Schutz vor weiterer Gewalt, etwa durch räumliche Trennung.
10	Hinzuziehung von unabhängigen Sprachmittler*innen.
10	Medizinische Versorgung.
10	Im Falle von Minderjährigen: Informierung einer besonders geschulten Ansprechperson aus der Einrichtung.
5	Bei Gewalt an Kindern: Verfahren gemäß der Kooperationsvereinbarung mit dem Jugendamt (siehe auch § 8a Abs. 4 SGB VIII).
7	Beratung der von Gewalt betroffenen Person in einer ungestörten, vertraulichen Atmosphäre.

5	Information und Aufklärung über die Möglichkeiten und die Folgen der Anzeigenerstattung bei der Polizei zum Zwecke der Strafverfolgung und Gefahrenabwehr.
5	Hinweise auf Kontakt zur Polizei, auch ohne Zustimmung der betroffenen Person, wenn eine akute und hochgradige Gefahr für Leib, Leben und Freiheit für die Person und/oder ihre Kinder droht oder besonders schwere Straftaten bevorstehen. Betroffene sind darüber zu informieren.
3	Hinweise auf lokale Besonderheiten im Gewaltschutz.
5	Interne systematische Dokumentation der einzelnen Gewaltvorfälle, unabhängig von einer polizeilichen Strafanzeige inklusive der Folgemaßnahmen.
5	Ausreichende und angemessene Unterstützung für Menschen, die innerhalb der Flüchtlingsunterkunft Zeug*innen von Gewalt wurden.
5	Eröffnung von Hilfs-/ Beratungsangebote für potenziellen Täter*innen, zur Vermeidung weiterer Gewalttaten.
0	Keiner der genannten Schritte wird bei Gewaltvorfällen eingeleitet.
0	Weiß nicht.
0	Keine Angabe.

F25M4 Handlungsabläufe	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Im letzten Quartal wurden im Rahmen des Schutzkonzeptes vorab durch Beratungen mit der Polizei gemeinsame Handlungsabläufe erarbeitet. II	10	7	4	1	0	0	0
<i>Hilfetext: "Die Polizei wird wegen des Legalitätsprinzips von Amts wegen ein Ermittlungsverfahren unabhängig vom Willen der Betroffenen einleiten, sobald sie Kenntnis von Straftaten erlangt. Daher sollten im Rahmen des Schutzkonzeptes vorab durch Beratungen mit der Polizei gemeinsame Handlungsabläufe erarbeitet werden. Im Falle von Gewalt an Kindern ist vorrangig das Jugendamt einzubeziehen."</i>							

F23M4 Umgang mit Gewaltvorfällen	trifft zu	trifft eher zu	teils- teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Es gab keine Vor- fälle	Weiß nicht	Keine Angabe
Im letzten Quartal wurde jeder Vorfall intern bei der Leitung gemeldet. II	10	7	4	1	0	*	0	0
Nach den letzten fünf Vorfällen gab es ein Sicherheits- bzw. Risikomanagement. II	10	7	4	1	0	*	0	0
Nach den letzten fünf Vorfällen wurde eine Gefährdungsanalyse durchgeführt. II	10	7	4	1	0	*	0	0
<i>Hilfetext: Wenn es weniger als fünf Vorfälle gab, dann beziehen Sie die Frage auf die letzten Vorfälle, die es bei Ihnen gab.</i>								

F21M4 Dokumentation von Vorfällen	Immer	Oft	Gelege- ntlich	Selten	Nie	Es gab keine Vor- fälle	Weiß nicht	Keine Angabe
Wurden Vorfälle im letzten Quartal für verantwortliches Personal dokumentiert? III	10	7	5	3	0	*	0	0
Wurden Vorfälle im letzten Quartal anonym statistisch aufbereitet? III	10	7	5	3	0	*	0	0

F22M4 Betroffene	In allen Fällen	In den meisten Fällen	Teils- teils	In we- nigen Fällen	In keinem Fall	Es gab keine Gewalt- vorfälle	Weiß nicht	Keine Angabe
Im letzten Quartal wurde eine unverzügliche rechtsmedizinische Dokumentation der Verletzungen durchgeführt. III	10	7	5	3	0	*	0	0
Im letzten Quartal wurden Betroffene von Gewalt an entsprechende Stellen für Unterstützung und Beratung vermittelt. III	10	7	5	3	0	*	0	0
Im letzten Quartal wurden Geflüchtete, die von Gewalt betroffen waren, im Vorfeld über die Folgen einer Strafanzeige informiert. III	10	7	5	3	0	*	0	0
Im letzten Quartal wurden gewaltbetroffene Personen, wenn ein Verbleib in der Einrichtung aus Sicherheitsgründen nicht vertretbar war, nach Absprache, in eine geschützte Unterkunft gebracht. III	10	7	5	3	0	*	0	0

F1M6vorfaelle Datenerhebung	Ja	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
Wurden im letzten Quartal quantitative Daten über Vorfälle (z.B. Anzahl von Vorfällen) erhoben? III	3	0	0	0
Wurden im letzten Quartal qualitative Daten über Vorfälle (z.B. Art der Vorfälle) erhoben? III	3	0	0	0
<p><i>Hilfetext: Quantitative Daten sind für die Erfassung zahlenbasierter Informationen konzipiert. Die Daten beziehen sich dabei oft auf eine Menge oder Anzahl.</i></p> <p><i>Qualitative Daten erfassen Informationen, die ein Thema eher beschreiben als messen. Gemeint sind hier zum Beispiel Eindrücke, Meinungen und Ansichten. Es geht um Material, das textuell, verbal oder visuell ist.</i></p>				

Filter F1M6vorfaelle = 1 (ja) (eins von beiden Fragen)

Frage F1M6vorfaelle: "Wurden im letzten Quartal quantitative Daten über Vorfälle (z.B. Anzahl von Vorfällen) erhoben?" und "Wurden im letzten Quartal qualitative Daten über Vorfälle (z.B. Art der Vorfälle) erhoben?"

F3M6	Wurden konkrete Handlungsbedarfe aus der Erhebung von Vorfällen abgeleitet? (1x im Jahr gefragt)
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F15M4 & F16M4	Ja	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
Klärt die Einrichtungsleitung, im Falle eines Verweises aus der Unterkunft, die Möglichkeiten einer Anschlussunterbringung? III	10	0	0	0
Wurde im letzten Quartal von Gewalt betroffenen Personen die Möglichkeit gegeben, in eine andere geschützte Unterkunft zu wechseln? III	10	0	0	0

F19M4 Umgang mit Gewaltausübenden	trifft zu	trifft eher zu	teils- teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Es gab keine ent- sprech- enden Vor- fälle	Weiß nicht	Keine Angabe
Bewohner*innen, welche im letzten Quartal Gewalt ausgeübt haben, haben/mussten daraufhin die Einrichtung verlassen. III	10	7	4	1	0	*	0	0

Bewohner*innen, welche im letzten Quartal Gewalt ausgeübt und daraufhin die Einrichtung nicht verlassen haben, wurden stattdessen in einem anderen Trakt untergebracht. III	10	7	4	1	0	*	0	0
Es wurde dafür gesorgt, dass der*die Täter*in bei Gewaltvorfällen die Einrichtung nicht mehr betreten darf (z.B. durch ein Hausverbot oder einstweilige Verfügung) III	10	7	4	1	0	*	0	0
Im letzten Quartal wurde ein Näherungsverbot oder ein Hausverbot beantragt. I	10	7	4	1	0	*	0	0
Im letzten Quartal wurde die Polizei einbezogen, wenn sich das Risiko neuerlicher oder schwerer Gewalt durch eine*n frühere*n Täter*in nicht einschätzen ließ und unmittelbar bevorstehende Gefahren bestanden. III	10	7	4	1	0	*	0	0

F13M4 Umgang mit Gewaltvorfällen	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Bei der Verarbeitung und Weitergabe der Informationen zu Vorfällen wird der Schutz personenbezogener Daten (inkl. des*r Täters*in) gewahrt. II	10	7	4	1	0	0	0

F18M4 Umgang mit Gewalt- ausübenden	In allen Fällen	In den meis- ten Fällen	Gele- gent- lich	In we- nigen Fällen	In keinem Fall	Es gab keine Gewalt vorfälle	Weiß nicht	Keine Angabe
Der*die Gewaltausübende wurde im letzten Quartal über Hilfsangebote zur Beratung bei Gewaltproblemen informiert. II	10	7	5	3	0	*	0	0
Handelt es sich bei dem*der Gewaltausübenden mutmaßlich um eine*n Mitarbeiter*in, dann werden je nach Verdachtslage unterschiedliche arbeitsrechtliche Maßnahmen durchgeführt. III	10	7	5	3	0	*	0	0

Filter F18M4 (4.10.1.) = "In allen Fällen"; "In den meisten Fällen"; "Gelegentlich"

Frage F18M4 (4.10.1.): "Handelt es sich bei dem*der Gewaltausübenden mutmaßlich um eine*n Mitarbeiter_in, dann werden je nach Verdachtslage unterschiedliche arbeitsrechtliche Maßnahmen durchgeführt"

F26M4 Umgang mit Gewaltvorfällen	In allen Fällen	In den meisten Fällen	Gele- gentlich	In wenigen Fällen	In keinen Fällen	Weiß nicht	Keine Angabe
Wird juristischer Rat durch eine Anwältin oder einen Anwalt eingeholt, wenn arbeitsrechtliche Schritte in Betracht kommen? II	10	7	5	3	0	0	0

F27M3 Potenzielle Gewaltausübende	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Potenziellen Täter*innen wurden im letzten Quartal Beratungs- und Hilfsangebote zur Bewältigung von Gewaltproblemen nahegelegt, um weiteren möglichen Taten entgegenzuwirken.	10	7	4	1	0	0	0

F13A4	Wurde im letzten Quartal sichergestellt, dass Menschen, die von Gewalt betroffen sind, bei Bedarf folgende Unterstützung erhalten? (Mehrfachantworten sind möglich) II
10	Psychosoziale therapeutische Unterstützung

10	Psychosoziale kultursensible Unterstützung
0	Keines von beiden.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F28M4	Ja	Nein	Weiß nicht	Keine Angabe
Wurde Betroffenen im letzten Quartal Zugang zu psychosozialer Stabilisierung gewährleistet? III	10	0	0	0

F29M3 Gefährdungslage	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Im letzten Quartal wurden Einschätzungen der Gefährdungslage in enger Absprache mit der Polizei durchgeführt. I	10	7	4	1	0	0	0
Eine Checkliste mit relevanten Risikofaktoren zur Beurteilung der Gefährdung von Personen und zur Identifizierung von Risikofaktoren liegt zugrunde.	10	7	4	1	0	0	0

Die Aussagen der Betroffenen können eine wichtige Informationsbasis über Art, Schwere und Ausmaß der Gewalt sowie aktuelle Gefahren liefern. Zur Beurteilung der Gefährdung und Identifizierung von Risikofaktoren kann es hilfreich sein, eine Checkliste mit relevanten Risikofaktoren zugrunde zu legen.

F17M4	Wurden in Fällen von Gewalt in nahen sozialen Beziehungen im letzten Quartal dem*der betroffenen (Ehe-) Partner*in Schutzmöglichkeiten in zugehender Beratung erläutert? (Mehrfachantworten sind möglich) III
7	Wegweisung
7	Schutzanordnung
5	Überlassung der gemeinsamen Wohneinheit nach Gewaltschutzgesetz
5	Polizeiliche Maßnahmen
0	Keine der genannten Schutzmöglichkeiten
*	Es gab keine entsprechenden Vorfälle
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F3M3	Stehen Betroffenen von Gewalt folgende Ansprechpersonen und Fachberater*innen/ Fachberatungsstellen zur Verfügung? (Mehrfachantworten sind möglich) III
10	Speziell geschulte weibliche Ansprechpersonen
10	Speziell geschulte männliche Ansprechpersonen
10	Speziell geschulte LSBTI* Ansprechpersonen
10	Unabhängige und qualifizierte Sprachmittler*innen
10	Unabhängige und qualifizierte Kultur- und Sprachmittler*innen
10	Unabhängige Beratungen zu rechtlichem Schutz
10	Unabhängige Beratung zu Opferrechten

10	Unabhängige Beratung zum Aufenthalts- und alimentierungsrechtlichen Fragestellungen
10	Unabhängige Beratung zu Strafverfahren
5	Unabhängige Beratung zu Entschädigungsansprüchen, darunter Ansprüchen aus dem Opferentschädigungsgesetz (OEG)
7	Unabhängige Beratung zu Wegweisungsverfahren und Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz (GewSchG)
0	Keine der genannten Ansprechpersonen und Fachberater*innen/ Fachberatungsstellen
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F1A4 Die folgenden Aussagen beziehen sich auf Geflüchtete, die in der Unterkunft Gewalt erfahren haben.	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Es gab keine Gewalt vorfälle	Weiß nicht	Keine Angabe
Geflüchteten, die Gewalt erfahren haben, wurde unverzüglich ein Einzelzimmer gestellt. II	10	7	4	1	0	*	0	0
Betroffene Personen wurden über besondere Rechte informiert. II	10	7	4	1	0	*	0	0
Betroffene Personen wurden über Betreuungsmöglichkeiten für besonders schutzbedürftige Personen informiert. II	10	7	4	1	0	*	0	0

Die Polizei wurde im letzten Quartal nur nach Abstimmung mit der betroffenen Person hinzugezogen. II	10	7	4	1	0	*	0	0
Bei jeder Kontaktaufnahme mit der Polizei wurde im letzten Quartal eine für besonders Schutzbedürftige zuständige Person hinzugezogen. II	10	7	4	1	0	*	0	0
Im letzten Quartal wurden Empowerment-Schulungen für von Gewalt betroffene oder gefährdete Personen angeboten. I	10	7	4	1	0	*	0	0

F1A4 Empowerment-Schulungen	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Im letzten Quartal wurden Empowerment-Schulungen für von Gewalt betroffene oder gefährdete Personen angeboten. I	10	7	4	1	0	0	0
<i>Hilfetext: Zu Empowerment siehe Wikipedia [https://de.wikipedia.org/wiki/Empowerment]</i>							

Filter F1A4 (10.4.11.1) = "Trifft zu"; "Trifft eher zu"; "Teils-teils"

Frage F1A4 (10.4.11.1): "Im letzten Quartal wurden Empowerment-Schulungen für von Gewalt betroffene oder gefährdete Personen angeboten"

F11A4	Wurden die Empowerment-Angebote auch gemeinsam mit den von Gewalt betroffenen Personen gestaltet? I
10	Ja
0	Nein
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F9A1	Gibt es verantwortliche Mitarbeitende, die spezifisch geschult sind und bei Diskriminierungen, bzw. Übergriffen einschreiten können? (Mehrfachantworten möglich) II
10	Ja, bei homo-, trans*- und inter*feindlicher Diskriminierung.
10	Ja, bei Diskriminierung gegen Menschen mit Behinderungen.
10	Ja, bei Diskriminierung gegen Menschen mit Traumafolgestörungen.
0	Nein.
0	Weiß nicht
0	Keine Angabe

F15aA4 Die nächsten Fragen beziehen sich auf Menschen mit Traumafolge- störungen.	trifft zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Weiß nicht	Keine Angabe
Es gab im letzten Quartal Fälle, in denen eine psychiatrische Ambulanz, ein psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge und Folteropfer oder eine psychiatrische Klinik kontaktiert wurde.	10	7	4	1	0	0	0
Es gab in den letzten fünf Gefährdungsfällen die Möglichkeit für die betroffene Person, in eine sichere, alternative Unterkunft zugewiesen zu werden (z.B. eine andere Flüchtlingsunterkunft, ein Frauenhaus, Kindernotdienste etc.).	10	7	4	1	0	0	0
Im letzten Quartal wurden geschulte Personen hinzugezogen, wenn es Kontakt zwischen Polizei und einer traumatisierten Person gab.	10	7	4	1	0	0	0

Fragebogen: Personal- und Belegungszahlen

Rahmeninformationen

P0	Erstellung der Belegungsübersicht	
Protokollführer*in:		
Nachtrag/ Anmerkungen von:		

P3	Welchen Jobtitel haben Sie?
Freier Text	

Personal

P4	Wie viele Mitarbeiter*innen sind aktuell in der Einrichtung tätig? (Bitte geben Sie die Anzahl an)
Gesamtanzahl:	Anzahl
weiblich:	Anzahl
männlich:	Anzahl
divers:	Anzahl

P4a	Wie viele Verwaltungsmitarbeiter*innen sind... (Bitte geben Sie die Anzahl an)
weiblich?	Anzahl
männlich?	Anzahl
divers?	Anzahl

P4b	Wie viele Sozialarbeiter*innen beim Träger sind... (Bitte geben Sie die Anzahl an)
weiblich?	Anzahl
männlich?	Anzahl
divers?	Anzahl

P4c	Wie viel Mitarbeitende des Sicherheitspersonals sind... (Bitte geben Sie die Anzahl an)
weiblich?	Anzahl
männlich?	Anzahl
divers?	Anzahl

P4d	Wie viele Ehrenamtliche sind... (Bitte geben Sie die Anzahl an)
weiblich?	Anzahl
männlich?	Anzahl
divers?	Anzahl

Bewohner*innen

P5	Wie hoch ist die Kapazität der Einrichtung?
Anzahl	

P6	Wie viele Bewohner*innen leben aktuell in der Einrichtung? (Bitte geben Sie die Anzahl an)
Anzahl	

P6a	Wie viele Bewohner*innen sind... (Bitte geben Sie die Anzahl an)
weiblich?	Anzahl
männlich?	Anzahl
divers?	Anzahl
<i>Erläuterung: Hier zählt das in den offiziellen Dokumenten eingetragene Geschlecht (z.B. im Pass).</i>	

P6b	Wie viele Kinder/Jugendliche leben aktuell in der Einrichtung? (Bitte geben Sie die Anzahl an)
0-4 Jahre alt	Anzahl weiblich
	Anzahl männlich
	Anzahl divers
5-9 Jahre alt	Anzahl weiblich
	Anzahl männlich
	Anzahl divers
10-14 Jahre alt	Anzahl weiblich
	Anzahl männlich
	Anzahl divers
15-18 Jahre alt	Anzahl weiblich
	Anzahl männlich
	Anzahl divers

P7	Wie lange leben die Bewohner*innen bereits in der Einrichtung? (Bitte geben Sie die Anzahl an)
Monate in der Einrichtung	Anzahl eingeben
< 1 Monat (1)	
< 3 Monate (2)	
< 6 Monate (3)	
< 9 Monate (4)	
< 12 Monate (5)	
< 24 Monate (6)	
> 24 Monate (7)	

Fragebogen: Gewaltvorkommnisse (monatlich)

G1	Wie viele Gewaltvorfälle haben sich im vergangenen Monat in der Einrichtung ereignet? (Bitte geben Sie die Anzahl an)
	(#Anzahl)
	Weiß nicht
	Keine Angabe

G2	Bitte geben Sie die Häufigkeit von Vorkommnissen im letzten Monat nach der Art des Ereignisses an. Mehrfachnennungen sind möglich, das heißt ein Vorkommnis kann mehreren Arten zugeordnet werden.	
Art der Tat	G2 registrierte Fälle insgesamt (inklusive Verdacht)	G2.1 davon bestätigt
Sachbeschädigung	Anzahl	Anzahl
Beleidigung		
Bedrohung		
Diebstahl		
Raub		
Körperverletzung		
Häusliche Gewalt		
Sexualdelikt		
Kindeswohlgefährdung		
(sexueller) Kindesmissbrauch		
Tötungsdelikt		

Selbstverletzung		
Suizidankündigung		
Suizidversuch		
Suizid		
LSBTI-feindliches Delikt		
politisch motiviertes Delikt		
religiös motiviertes Delikt		
rassistisch motiviertes Delikt		
frauenfeindliches Delikt		
Sonstiges		
Weiß nicht		
Keine Angabe		

G3	An welchen Orten haben sich die Gewaltvorfälle ereignet? Bitte geben Sie die Anzahl der Vorfälle an den jeweiligen Orten an. Mehrfachnennungen sind möglich, das heißt ein Vorkommnis kann an mehreren Orten stattgefunden haben.
Orte der Taten	Anzahl eingeben
private Räume (Einzelbelegung)	
private Räume (Familie)	
private Räume (geteilt)	
Schutzräume	

Sanitäreanlagen	
Kantine	
Gemeinschaftsräume inkl. Küche	
andere geteilte Räumlichkeiten (Korridore; Aufenthaltsräume)	
Schule/Fortbildung	
religiöse Räume	
Außenbereich (zugehörig zur Einrichtung)	
außerhalb der Einrichtung	
Beratungsräume/Büros	
Orte der medizinischen Versorgung	
kinderfreundliche Bereiche	
Frauenräume	
Sonstiges	
Weiß nicht	
Keine Angabe	

G4	In wie vielen Fällen waren folgende Personen von Gewaltvorfällen betroffen?
	Anzahl eingeben
Bewohner*innen	
Personal der Einrichtung	
Mitarbeiter*innen von Dienstleistern	
Ehrenamtliche	
Externe	
Weiß nicht (
Keine Angabe	

G5	In wie vielen Fällen waren besonders schutzbedürftige Personen betroffen?
Besonders schutzbedürftige Personen	Anzahl eingeben
Frauen	
Kinder (0-6 J)	
Kinder (7-12 J)	
Jugendliche (13-17 J)	
LSBTI* Personen	
Personen mit Behinderungen	
Personen mit Traumafolgestörungen	
Andere	

Weiß nicht	
Keine Angabe	

G6	Wie viele der mutmaßlichen Täter*innen waren...	
	Anzahl eingeben	Keine Angabe
weiblich?		
männlich?		
divers?		

G6a	Wie viele der mutmaßlichen Täter*innen waren...	
	Anzahl eingeben	
im Asylverfahren?		
mit anerkanntem Schutzstatus?		
mit Duldung?		
ausreisepflichtig?		
Mitarbeitende in der Einrichtung?		
Dienstleistende in der Einrichtung?		
Ehrenamtliche in der Einrichtung?		
Besucher*innen in der Einrichtung?		
Sonstige?		
Weiß nicht		

Keine Angabe	
--------------	--

Filter G6a = 1 (im Asylverfahren?); 2 (mit anerkanntem Schutzstatus?); 3 (mit Duldung?); 4 (ausreisepflichtig?)

Frage G6a: "Wie viele der mutmaßlichen Täter*innen waren..."

G7	Wie lange haben die mutmaßlichen Täter*innen zum Zeitpunkt der Tat in der Einrichtung gelebt? Bei mehreren Vorfällen von einer Person bitte jeden Vorfall einzeln zählen.
Monate in der Einrichtung	Anzahl eingeben
< 1 Monat	
< 3 Monate	
< 6 Monate	
< 9 Monate	
< 12 Monate	
< 24 Monate	
> 24 Monate	
Weiß nicht	
Keine Angabe	

Fragebogen für Bewohner*innen

Wird in mehrere Sprachen übersetzt. Freiwillig zu beantworten.

B5	Wurden Sie über Regeln zum Schutz der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen in der Einrichtung informiert?
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

B3 Wie bewerten Sie...? (1 bedeutet "sehr schlecht" / 10 bedeutet "sehr gut")	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Weiß nicht	Keine Angabe
Privatsphäre												
Beratungsangebote												
Freizeitangebote												
Angebote für Kinder												
Angebote für besonders Schutzbedürftige Personen (z.B. für Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Traumafolgestörungen oder LSBTI*-Personen)												
Essen												

Anbindung an die Stadt													
die Unterkunft insgesamt													

B2 Wie wohl fühlen Sie sich im Umgang mit...? (1 bedeutet "überhaupt nicht wohl" / 10 bedeutet "sehr wohl")	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Weiß nicht	Keine Angabe
Sozialarbeiter*innen, Sozialbetreuer*innen und Hausbetreuer*innen												
Lehrkräften und sozialpädagogischer / erzieherischer Betreuung												
medizinischem Personal/ medizinischer Versorgung												
Asylverfahrensberatung												
Sprachmittler*innen												
Sicherheitspersonal												
Kantinenpersonal												
Reinigungskräften												
Polizei												
Leitung												

anderen männlichen Bewohner*innen													
Anderen weiblichen Bewohner*innen													

B1 Wo fühlen Sie sich sicher oder unsicher? (1 bedeutet "fühle mich überhaupt nicht sicher"/ 10 bedeutet "fühle mich sehr sicher")	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Weiß nicht	Keine Angabe
private Räume												
sanitäre Anlagen												
Kantine/Gemeinschafts küche												
andere geteilte Räumlichkeiten (Korridore, Aufenthaltsräume)												
Schule/Fortbildung												
religiöse Räume												
Außenbereich (zugehörig zur Einrichtung)												
außerhalb der Einrichtung												
Beratungsräume/Büros												

Orte der medizinischen Versorgung														
-----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Partizipative Beteiligungsstrukturen

B12	Wissen Sie, an wen Sie sich wenden können, wenn Sie sich über etwas oder jemanden in der Einrichtung beschweren wollen?
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

Filter B12 = 1 (ja)

Frage B12: "Wenn Sie sich über etwas oder jemand in der Einrichtung beschweren wollen, wissen Sie an wen Sie sich wenden können?"

B12a	Wenden Sie sich eher an jemanden in der Einrichtung oder an jemanden außerhalb der Einrichtung?
	An jemanden in der Einrichtung
	An jemanden außerhalb der Einrichtung
	Weiß nicht
	Keine Angabe

B6	Wurden Sie schon mal von Mitarbeitenden gefragt, wie Dinge in der Einrichtung verbessert werden könnten?
	Ja
	Nein

	Weiß nicht
	Keine Angabe

Filter B6 = 1 (ja)

Frage B6: "Wurden Sie schon mal von Mitarbeitenden gefragt, wie Dinge in der Einrichtung verbessert werden könnten?"

B6a	Hat das dazu geführt, dass sich etwas in der Einrichtung verbessert hat?
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

B7	Wurden Sie darüber informiert, dass es bestimmte Mitarbeitende in der Einrichtung gibt, mit denen Sie ein vertrauliches Gespräch über Probleme oder Verbesserungsvorschläge führen können?
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

B8	Wissen Sie, an welche Mitarbeitenden Sie sich bei Fragen oder im Notfall wenden können?
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

Leistungen bei besonderen Bedürfnissen

B13	<p>Sie können zusätzliche Leistungen erhalten, wenn Sie besondere Bedarfe haben (z.B. gesundheitlich, als Familie etc.).</p> <p>Bekommen Sie Unterstützung durch die Einrichtung, um diese Leistungen zu erhalten?</p>
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

Leben mit Kindern in der Einrichtung

B9	Leben Sie mit Kindern in der Einrichtung?
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

Filter B9 = 1 (ja)

Frage B9: "Leben Sie mit Kindern in der Einrichtung?"

B9a	Gibt es spezifische Orte in der Einrichtung, wo Ihre Kinder sicher spielen und sich aufhalten können?
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

Filter B9 = 1 (ja)

Frage B9: "Leben Sie mit Kindern in der Einrichtung?"

Und

Filter B9a = 1 (ja)

Frage B9a: "Gibt es spezifische Orte in der Einrichtung, wo Ihre Kinder sicher spielen und sich aufhalten können?"

B9b	Nutzen Ihre Kinder diese Orte?
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

Filter B9 = 1 (ja)

Frage B9: "Leben Sie mit Kindern in der Einrichtung?"

Und

Filter B9a = 1 (ja)

Frage B9a: "Gibt es spezifische Orte in der Einrichtung, wo Ihre Kinder sicher spielen und sich aufhalten können?"

B9c	Wie gut finden Sie diese Orte für Ihre Kinder? (Schiebeskala: sehr gut <-> sehr schlecht)
	(Schiebeskala: 10 sehr gut <-> 1 sehr schlecht)
	Weiß nicht
	Keine Angabe

Filter B9 = 1 (ja)

Frage B9: "Leben Sie mit Kindern in der Einrichtung?"

B11	Sind Ihr Kind oder Ihre Kinder im Schulalter?
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

Filter B9 = 1 (ja)

Frage B9: "Leben Sie mit Kindern in der Einrichtung?"

Und

Filter B11 = 1 (ja)

Frage B11: "Sind Ihr Kind oder Ihre Kinder im Schulalter?"

B11a	Gehen Ihr Kind oder Ihre Kinder in die Schule?
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

Filter B9 = 1 (ja)

Frage B9: "Leben Sie mit Kindern in der Einrichtung?"

B10	Wissen Sie, was das Jugendamt ist?
	Ja
	Nein
	Weiß nicht
	Keine Angabe

Filter B10 = 2 (nein)

Frage B9: "Wissen Sie was das Jugendamt ist?"

B10a
"Das Jugendamt beschützt die Rechte von Kindern und Jugendlichen. In jeder Stadt gibt es ein Jugendamt, an das Sie sich wenden können, wenn Sie sich um Kinder und Jugendliche Sorgen machen."

Demographische Angaben

B4.1.	Sind Sie...
	männlich?
	weiblich?
	divers?
	Keine Angabe
<i>Erläuterung: "Divers" ist in Deutschland das dritte Geschlecht für Personen, die sich nicht (ausschließlich) als Männer oder Frauen identifizieren, sondern vielmehr eine andere geschlechtliche Identität haben.</i>	

B4.2.	Wie alt sind Sie?
	0-13 Jahre alt
	14-17 Jahre alt
	18-21 Jahre alt
	22-30 Jahre alt
	31-40 Jahre alt
	41-60 Jahre alt
	älter als 60 Jahre
	Keine Angabe

B4.3.	Ich lebe in der Unterkunft derzeit... (Mehrfachauswahl möglich)
	...alleine.
	...mit Kind/Kindern.
	...mit Lebenspartner*in.
	...mit Eltern.
	...mit Freunden.
	...mit anderen.
	Keine Angabe

B4.7.	Trifft eine der folgenden Aussagen auf Sie zu? (Mehrfachauswahl möglich)
	Ich habe eine Behinderung.
	Ich leide unter Traumafolgestörungen.
	Familienmitglieder haben eine physische oder psychische Behinderung oder Erkrankung / Traumafolgestörung.
	Ich bin eine LSBTI*Person (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans-, Inter* und queere Menschen).
	Ich gehöre einer religiösen oder ethnischen Minderheit an.
	Ich bin ein politischer oder aktivistischer Flüchtling.
	Keine der Aussagen trifft auf mich zu.
	Keine Angabe